Opłata pocztowa uiszczona ryczałtowo.
Nr. 276 / 9. Jahrgang

Lodz, Freitag, den 9. Oktober 1931

Einzelpreis 25 Groschen

Freie Presse

Bezugspreis monatlich: 5.60 Zloty, durch Zeitungsboten 6 Zl., wöchentlich 1.50 Zl., durch die Post 6 Zl., Ausland 1 Dollar. — Erscheint mit Ausnahme der nach Feiertagen folgenden Tage frühmorgens, sonst nachmittags. Bei Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung oder Schließung der Zeitung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung oder Rückzahlung des Bezugspreises.

Schriftleitung und Geschäftsstelle:
Lodz, Petrikauer Straße Nr. 86.
Fernsprecher: Geschäftsst. 106-86, Schriftleitung 148-12
Empfangsstunden des Hauptschriftleiters von 10—12.

Anzeigenpreise: Die 7gespaltene Millimeterzeile 15 Gr., die 3gesp. Reklamezeile (mm) 60 Gr., Eingesandtes pro Textzeile 120 Gr. Für Arbeitsuchende Vergünstigungen. Ausland: Reklamezeile 1 Zl., Anzeigenzeile 24 Gr. Honorare werden nur nach vorheriger Vereinbarung gezahlt. Unverlangt eingesandte Manuskripte werden nicht aufbewahrt. — Postscheckkonto 60,689.

Heute Vollsitzung des Sejms

Novelle zum Mieterschutzgesetz auf der Tagesordnung.

Sejmmarschall Switalski hat die Vollsitzung des Sejms auf heute nachmittag 3 Uhr angesetzt. Die Tagesordnung ist noch nicht veröffentlicht worden, bekannt ist nur, daß sie 28 Punkte umfassen wird. Die meisten betreffen die erste Lesung von Regierungsvorlagen. U. a. die Novelle zum Mieterschutzgesetz. Dann wird der Sejm in zweiter Lesung einige Vorlagen von Steuergesetzen erledigen, bei denen der Ausschuß bereits Anträge ausgebreitet hat.

Die Novelle zum Mieterschutzgesetz bezweckt vor allem die Verhinderung von Exmissionen in den Wintermonaten vom 1. November bis 31. März und zwar in solchen Fällen, in denen die Exmission wegen rückständiger Miete ausgesprochen worden ist. Die Aufhaltung der Exmission aus anderen Gründen überläßt das Gesetz der Entscheidung der Gerichte. Das Projekt läßt eine Aufhaltung der Exmission nicht zu, wenn der Exmittierte in derselben Ortschaft eine andere Wohnung besitzt, oder wenn ihm eine solche zur Verfügung gestellt wird.

Von den Senatsausschüssen

Unter dem Vorsitz des Sen. Iwanowski (B. B.) beriet gestern der Senatsausschuß für **Sozialwirtschaft.** Das Referat über das Gesetz über die Beschäftigung von Frauen und Jugendlichen sowie über die Novelle zum Gesetz über die Arbeitszeit wurde dem Sen. Bobrowski (B. B.) übergeben.

Im **Verkehrsausschuß** des Senats wurde in zweiter und dritter Lesung die Regierungsvorlage über den Bahnbau Krakau—Miechow angenommen.

Zaleski spricht heute

In der heutigen Sitzung des auswärtigen Ausschusses wird Außenminister Zaleski eine Rede über die auswärtige Lage Polens halten.

Kommt die Verkürzung der Arbeitszeit?

Beschlüsse der Sozialkommission.

In der am 7. Oktober stattgefundenen Sitzung der Sozialkommission des Sejms standen die von der Regierung vorgelegten Gesetzesprojekte über die Verlängerung bzw. Verkürzung der Arbeitszeit in Handel und Industrie und Beschränkung der Beschäftigung von Jugendlichen zur Beratung. Arbeitsminister Hubicki begründete die Gesetzesvorlagen und betonte, daß durch diese Gesetze der 8-Stundentag grundsätzlich nicht berührt werde. Eine Einschränkung in der Beschäftigung von Jugendlichen müsse in dieser Krisenzeit durchgeführt werden. Es sei festgestellt, daß einzelne Industriezweige bis 80 Prozent Jugendliche beschäftigen.

Abg. Jankowski (Deutscher Klub) führte folgdenes aus: Die projektierten Gesetze verfolgen den Zweck, die Folgen der Arbeitslosigkeit zu mildern. Der Herr Ministerpräsident hat in seiner letzten Sejmrede die Zahl der Arbeitslosen in Polen auf eine Viertel Million angegeben. In Wirklichkeit ist diese Ziffer bedeutend höher. Ich verweise nur darauf, daß unsere Arbeitslosenstatistik die aus der Schule entlassene Jugend überhaupt nicht registriert. Während früher jeder Schulentlassene die Möglichkeit hatte, sofort eine Beschäftigung bzw. Lehrstelle zu erhalten, ist dieses heute nur in den seltensten Fällen möglich. Der größte Prozentsatz bleibt arbeitslos bis zur Militärzeit.

Die Zahl der Arbeitslosen wird sich bedeutend vergrößern, wenn wir in Betracht ziehen, was zurzeit in Oberschlesien vorgeht. Tausenden von Arbeitern und Angestellten ist in diesen Tagen die Arbeitsstelle gekündigt. Eisenhütten sowie einige Gruben sollen stillgelegt werden. Scharfe Auseinandersetzungen haben dieserhalb zwischen Arbeitnehmern und Arbeitgebern schon eingesetzt.

Es ist nicht zu erwarten, daß durch die Einführung der projektierten Gesetze die Zahl der Arbeitslosen sich vermindert. Die Annahme der vorliegenden Gesetze machen wir von folgenden Bedingungen abhängig: Ein Teil der Bedingungen ist schon von meinem Vorredner angeführt, wie: Verkürzung der Arbeitszeit ohne Verminderung des Lohnes. Ueber die Arbeitszeit liegen zwei gleichlautende Gesetzesprojekte vor. Ein Gesetz befaßt sich mit der Arbeitszeit in Oberschlesien. Seit fast 10 Jahren ist Oberschlesien Polen angegliedert, aber das Arbeitsgesetz hat in diesem Gebietsteil noch keine Geltung. Ich stelle deshalb den Antrag, die Gesetzesvorlage betr. die Arbeitszeit in Oberschlesien zu streichen und in Form einer Resolution die Regierung zu ersuchen, dem Sejm ein Gesetz vorzulegen, das die Ausdehnung des Arbeitszeit-Gesetzes vom 19. Dezember 1919 vorsieht.

Auf Grund einer Verordnung des Staatspräsidenten sind die Arbeitgeber nicht verpflichtet, die vom Militärdienst Zurückkehrenden in ihre alten Arbeitsstellen aufzunehmen. Gegenüber den Reservisten, welche ihre Pflicht dem Vaterland gegenüber erfüllt haben, bedeutet dies eine große Härte. Sie haben noch nicht einmal Anrecht auf den Bezug einer Arbeitslosenunterstützung. In diesem Fall werden die Reservisten schlechter behandelt, als die eine Freiheitsstrafe verbüßenden Arbeitslosen, denn denen steht nach dem Arbeitslosengesetz eine Unterstützung zu. Noch einige Worte über die unterschiedliche Behandlung der Arbeitslosen. Es sind genügend Fälle aufzuweisen, wonach die Gemeindevorsteher bzw. einzelne Arbeitslosenämter den der Minderheit angehörenden Arbeitslosen Schwierigkeiten bereiten in der Erteilung der gesetzlichen Arbeitslosenunterstützung und in der Besetzung von freien Arbeitsstellen.

Minister Hubicki stellte hierauf die Frage, ob über die unterschiedliche Behandlung der Arbeitslosen Beweise vorliegen. Abg. Jankowski erwiderte darauf, daß er in nächster Zeit dem Minister eine ganze Reihe solcher Fälle vorlegen werde.

Ein bemerkenswerter Freispruch

Wie die „Gazeta Bydgoska" berichtet, fand vor dem Stadtgericht in Konitz eine Strafverhandlung gegen den arbeitslosen Jan Broda statt, der angeklagt war, Pilsudski beleidigt zu haben. Der Anklageakte zufolge soll er gesagt haben, daß „Pilsudski ein Dieb und Bandit" ist.

Vor Gericht widersprach der Angeklagte: Er habe solche Worte nicht gebraucht. In der Wahlzeit sei viel von Brestlitowsk gesprochen worden, doch sei noch viel mehr davon die Rede gewesen, als die Bresler Festung nach den Wahlen aufgelöst worden sei. Damals habe er in den Zeitungen gelesen, daß die Gefangenen geschlagen worden seien. Diese Nachricht habe er für glaubwürdig gehalten. Als er in die Wohnung des Zuträgers Wisniewski gekommen sei, habe er mit größter Entrüstung gesagt, daß im Jahre 1905 die russische Regierung Pilsudski als Dieb und Banditen verfolgt habe, daß er aber im Gefängnis nicht so behandelt worden sei, wie die Bresler Gefangenen. Davon habe Pilsudski selber geschrieben. Wenn er das gesagt habe, so sei er darüber sehr entrüstet gewesen, was in Brestlitowsk geschehen sei. Auch heute sei er sehr entrüstet.

Richter: Warum waren Sie so entrüstet?

Angekl.: Als Pole schäme ich mich direkt der Bresler Schmach.

Hierauf wurden die Aussagen des Zeugen Wisniewski verlesen, der über den Vorfall an den Wojewoden geschrieben hatte. Er sagte aus, daß der Angeklagte gesagt habe: „Pilsudski ist ein Dieb und Bandit".

Zeuge Bernard Rolbiecki erklärte, der Angeklagte habe in seiner Gegenwart gesagt, Pilsudski sei als Dieb und Bandit verfolgt worden, doch habe man ihn nicht so behandelt wie die Bresler Gefangenen.

Nach einer kurzen Beratung sprach das Gericht den Angeklagten von Schuld und Strafe frei.

*

Vor dem Posener Appellationsgericht fand die Berufungsverhandlung gegen die Lehrerin K. Martyn aus Lissa statt, die ebenfalls angeklagt war, Pilsudski beleidigt zu haben. Das Gericht vertagte die Verhandlung, da drei Zeugen, die zuungunsten der Angeklagten aussagen, geisteskrank sind.

Besuch beim ersten Minderheiten-Minister

Das rumänische Ministerium für Anlegenheiten der nationalen Minderheiten ist dem Präsidium des Ministerrats angegliedert und befindet sich in dessen schönem Bojaren-Palais in Bukarest. Ich hatte Glück: Minister Rudolf Brandsch war just an diesem Morgen von seinem Urlaub zurückgekehrt. Nachdem ich mich dem Chef des Kabinetts des Ministerrats vorgestellt und ein Audienzformular ausgefüllt hatte, hatte ich zehn Minuten lang Muße, mich in dem gediegenen Bibliothekzimmer umzusehen, das dem Kabinettchef als Arbeitszimmer diente.

Nach einer kurzen Weile hatte Minister Brandsch seine Besprechung mit dem Premier, Professor Jorga, beendet und ließ mich zu sich bitten.

Ein großer lichter Raum nahm mich auf. Der Minister erhob sich hinter dem großen Schreibtisch, an dem er gearbeitet hatte — eine hohe, breitschultrige Gestalt, das Gesicht gebräunt, viel jünger aussehend, als sein fünfzigjähriger Taufschein es haben will. Ein echter, kernfester Siebenbürger Sachse.

„Freie Presse"... Lodz... Rudolf Brandsch sind die Lodzer Deutschen keine Unbekannten; ihr Geschick, wie das polendeutsche Schicksal überhaupt, ist ihm nicht fremd. Als langjähriger Vorsitzender des „Verbandes deutscher Volksgruppen in Europa" vertiefte er sich in die Geschichte seiner Volksgenossen in Polen, dem er schon als Student in Marburg, Jena und Berlin großes Interesse entgegenbrachte. Rudolf Brandsch kennt die hervorragendsten Führer der Deutschen Mittelpolens persönlich, er weiß sehr gut, was uns frommt.

Daher war unsere Unterredung kein Presse-Interviem im üblichen Sinn. Es war vielmehr ein freundschaftliches Gespräch zwischen Volksgenossen, die von den gleichen Gefühlen beseelt sind, auch wenn ihr Deutsch verschieden gefärbt ist.

Es bereitete dem Minister sichtlich Freude, mir von seinen Brüdern in Großrumänien zu erzählen. Er bedauerte, daß meine Zeit mir nicht erlaube, einen Abstecher nach Siebenbürgen, diesem größten Mittelpunkt deutschen Lebens in Rumänien, zu machen. Ich mußte ihm versprechen, meinen nächstjährigen Urlaub inmitten seiner engeren Landsleute zu verbringen.

Ein Gefühl, das fast dem Neid glich, beschlich mich bei der Schilderung, die Minister Brandsch von dem kulturellen Leben der Siebenbürger Sachsen gab. Wann werden wir Deutschen Mittelpolens mit gleichem Opferwillen uns ähnliche Kulturstätten schaffen wie unsere Brüder in Siebenbürgen! Mit Opferwillen! Daran fehlt es leider bei uns. Als Rudolf Brandsch mir die Summen nannte, die eine deutsche Familie mit durchschnittlichem Einkommen in Siebenbürgen als Kirchensteuer (die zugleich auch Schulsteuer ist, denn die Schulen sind Kirchenschulen) aufbringt, so klang das für meine Ohren fast unglaublich. Trotz der wirtschaftlichen Not, die die Deutschen in Rumänien fast noch härter anfaßt als uns, trägt man die freiwillig übernommenen Lasten gern, weil sie dem Volkstum dienen.

Minister Brandsch erzählte dann von seinen Aufgaben. Rumänien ist der erste Staat, der sich zu dem Schritt entschlossen hat, ein besonderes Minderheiten-Ministerium zu schaffen. Die Anregung dazu ging von höchster Stelle aus: vom König selbst. Der Gedanke fiel bei dem derzeitigen Lenker des rumänischen Staatsschiffes auf fruchtbaren Boden. Ministerpräsident Professor Jorga berief den unstreitig besten Kenner der Minderheitenfrage des Landes, den Vertreter Hermannstadts in der rumänischen Kammer Rudolf Brandsch, an die Spitze des wichtigen Amts.

Staatssekretär Brandsch ist sich der ungemein hohen Bedeutung seiner Tätigkeit sehr wohl bewußt. Von dem Erfolg oder Mißerfolg seiner Mission wird es abhängen, ob die Maßnahme der rumänischen Regierung Nachahmung finden oder als verfehltes Experiment angesehen werden wird.

Es ist klar, daß die volklichen Minderheiten jedes Landes nicht in dem gleichen Maße sich ihrer nationalen Eigenart bewußt sind. Manche sind noch gar nicht zum volklichen Bewußtsein erwacht. In Rumänien ist das beispielsweise bei den Türken und Tataren der Fall. Die Behandlung der Minderheiten muß daher verschieden sein — gewiß keine leichte Aufgabe, da es sehr schwer ist, dabei den rechten Weg zu gehen.

Das Amt, das Staatssekretär Brandsch verwaltet, ist daher ungemein verantwortlich. Es erfordert viel Takt und Klugheit — ganz besonders in einem Land mit so zahlreichen und verschiedenartigen nationalen Minderheiten, wie Rumänien es ist. Minister Brandsch dürfte jedoch der rechte Mann am rechten Platz sein. Die rumänischen Staatslenker wußten ganz genau, was sie taten, als sie diesem tätigen und klugen Deutschen die Verwaltung eines Amtes übertrugen, das ein völliges Novum ist, das keine Präzedenzen kennt. —

Eine und eine Viertelstunde dauerte das interessante Gespräch mit diesem hervorragenden Kopf der Minderheitenbewegung. Innerlich bereichert, verließ ich den ganz

in Sonne getauchten Raum, von dem aus der Welt neue Wege für das friedliche Zusammenleben der Völker gewiesen werden.

Diese Sonne schien mir ein Symbol zu sein.

A. K.

Oesterreich schützt seine Währung

Wien, 8. Oktober.

Der österreichische Nationalrat trat am Donnerstag mittag zusammen. Als erster Punkt der Tagesordnung stand der verfassungsändernde Antrag, die Bundespräsidentenwahl durch die Bundesversammlung vornehmen zu lassen. Nach kurzer Aussprache wurde der Antrag mit der erforderlichen Zweidrittelmehrheit in zweiter und dritter Lesung mit allen gegen die Stimmen des Heimatblocks angenommen.

Ueberraschend brachte die Regierung den Entwurf eines Ermächtigungsgesetzes zum Schutze der Währung und des Kredits ein. Danach wird die Regierung ermächtigt, während der Dauer der durch die Weltwirtschaftskrise hervorgerufenen außerordentlichen Verhältnisse mit Zustimmung des Hauptausschusses des Nationlarats gesetzesändernde Verordnungen zum Schutze der Wirtschaft auf dem Gebiete des Geld- und Kreditwesens zu erlassen und in diese Verordnungen Strafbestimmungen einzufügen. Das Gesetz soll mit dem Tage seiner Verkündung in Kraft treten. Nach der Vorlage sollte es bis zum 30. Juni 1932 befristet sein. Die Sitzung wurde unterbrochen und die Vorlage sofort dem zuständigen Finanzausschuß zugewiesen, der der Vorlage zustimmte mit der Abänderung, daß das Gesetz am 31. März 1932 zu erlöschen hätte. Mit dieser Aenderung wurde die Vorlage einstimmig vom Nationalrat genehmigt.

Nach Schluß der Sitzung trat gegen 14 Uhr der Bundesrat zusammen, um seinerseits den Beschluß des Nationalrats über die Bundespräsidentenwahl und das Ermächtigungsgesetz zu verabschieden.

Frankreich zur Besprechung der Schuldenfrage bereit

Washington, 8. Oktober.

Das Staatsdepartement ist von dem Pariser amerikanischen Botschafter unterrichtet worden, daß Laval bereit sei, die Schuldenfrage zu besprechen. Die Franzosen würden jedoch keiner Moratoriumsverlängerung zustimmen, ohne gleichzeitig festzulegen, was den weiteren Feierjahren zu folgen habe. Die „New York Times“ erklärt, Hoover sei nach wie vor gegen eine beträchtliche Schuldenminderung oder gar völlige Streichung.

London, 8. Oktober.

Die Mitteilung Hoovers, daß er mit Laval die Tribut- und Schuldenfrage besprechen werde, so meldet der Washingtoner Korrespondent der „Times“, sei nicht überraschend gekommen, sei aber doch sehr interessant. Dem Präsidenten nahestehende Kreise erklärten, er halte nach wie vor an der Auffassung fest, daß die weitere Initiative in dieser Angelegenheit von Europa kommen müsse und zwar entweder in Form eines Antrages auf Ernennung eines Ausschusses zur erneuten Nachprüfung der Frage der Zahlungsfähigkeit oder in Form einer neuen Moratoriumserklärung. Hoover werde aber so lange nichts tun, bis der Kongreß nicht Gelegenheit habe, die Lage auf Grund der Moratoriumserklärung vom 20. Juni zu besprechen. Zahlreiche andere Mitglieder des Kongresses hielten ebenfalls an der Idee fest, daß Europa entsprechende Zugeständnisse hinsichtlich der Abrüstung machen müsse.

Eine deutsche Erklärung zum neuen Hooverplan

Berlin, 8. Oktober.

Die Ausführungen Hoovers auf der überparteilichen Konferenz im Weißen Haus haben in weiten Kreisen der deutschen Oeffentlichkeit eine gewisse Enttäuschung verursacht. An zuständiger Stelle wird demgegenüber betont, es sei eigentlich selbstverständlich, daß Hoover trachte zunächst Ordnung in Amerika selbst zu schaffen. Außerdem stehe Hoover auf dem Standpunkt, daß die Schulden- und Tributfrage noch mit Laval erörtert werden müsse, daß er sich aber scheue, Laval hierbei vor eine vollendete Tatsache zu stellen.

In einer Meldung des Washingtoner Korrespondenten der Londoner „Times“ heißt es, daß in der Tribut- und Schuldenfrage nunmehr die Initiative von Europa bzw. Deutschland kommen müsse. Ueber diese angebliche Auffassung des amerikanischen Präsidenten liegt in Berlin, wie von zuständiger Stelle erklärt wird, keinerlei Mitteilung vor.

New York, 8. Oktober.

Der Präsident der machtvollen amerikanischen Arbeitergewerkschaft Green forderte in einer in Vancouver gehaltenen Rede die sofortige Verlängerung des Moratoriums, die Revision der Kriegsschuldenabkommen sowie den Abbau der Zolltarife.

Von der Reise zurückgekehrt

Dr. Ludwig Falk

Spezialarzt für Haut- und Geschlechtskranke

Nawrot-Str. 7, Tel. 128-07

Empfängt von 10—12 Uhr und von 5—7 Uhr abends.

Lord Readings Aufenthalt in Paris

Die Beratungen zwischen Frankreich und England

Offizielle Mitteilung.

Paris, 8. Oktober.

Kurz vor 14 Uhr hat Ministerpräsident Laval der Presse folgende Erklärung zukommen lassen: Die Besprechungen zwischen Ministerpräsident Laval, Finanzminister Flandin, Außenminister Briand, Handelsminister Rolin und Außenminister Lord Reading haben Mittwoch begonnen und wurden im Ministerpräsidium am Donnerstag vormittag fortgesetzt. Die Zusammenkunft galt einem offenen Meinungsaustausch über die Lage und die Maßnahmen, die am geeignetsten erscheinen, eine Besserung der augenblicklichen Lage herbeizuführen. Laval und Briand haben Lord Reading über das Ergebnis ihrer Berliner Reise unterrichtet. Der Besuch Lavals in Washington war ebenfalls Gegenstand eines Meinungsaustausches, wobei sämtliche Beteiligten die Bedeutung der Reise anerkannten. Die Minister beider Länder waren sich darüber einig, daß ihre beiden Regierungen in engster Fühlung miteinander bleiben müßten und daß die freundschaftliche Zusammenarbeit im Interesse des Weltfriedens und wirtschaftlichen Wiederaufbaus fortgesetzt werden solle.

Lord Reading zur Presse

Paris, 8. Oktober.

Lord Reading ist am Donnerstag nachmittag wieder nach London abgereist.

Vor seiner Abreise empfing der englische Außenminister die Vertreter der englischen und französischen Presse, denen er eine längere Erklärung abgab. Er sagte unter anderem, er freue sich Gelegenheit gefunden zu haben, der französischen Regierung persönlich seinen Dank für die finanzielle Unterstützung auszusprechen, die sie England im vergangenen Monat angeboten haben. Er habe seinen französischen Kollegen in aller Offenheit die Lage seines Landes dargelegt, während mit ihm die französischen Minister mit der gleichen Offenheit von der Lage Frankreichs gesprochen hätten. Der Zufall habe es gewollt, daß er sich gerade zu einer Zeit in Paris befunden habe, in der die Mitglieder des deutsch-französischen Wirtschaftsausschusses ernannt worden seien. Diese in Berlin gefundene Lösung sei nicht nur von ihm persönlich, sondern von der gesamten britischen Regierung und der englischen Oeffentlichkeit mit besonderer Genugtuung aufgenommen worden. Man sehe darin den Beginn einer neuen Aera für die Beziehungen der europäischen Länder unter einander. Die britische Regierung hoffe, daß die Bemühungen der beiden Länder im Interesse des europäischen Friedens und der Wiederherstellung der europäischen Wirtschaftslage fortgesetzt würden. Die englische Regierung erkläre sich mit Freuden bereit, daran teilzunehmen. Sie begrüße außerdem die Washingtoner Reise des französischen Ministerpräsidenten und hoffe, daß sie von einem vollem Erfolg gekrönt sein werde.

Brünings Verhandlungen um die Kabinettsbildung

Er hofft heute abend die Regierung beisammen zu haben.

Berlin, 8. Oktober.

Der Reichspräsident empfing am Donnerstag nachmittag den Reichskanzler Dr. Brüning zur Berichterstattung über den Stand der Kabinettsbildung. In unterrichteten Kreisen nimmt man an, daß es sich um eine Art Zwischenbericht handelt, in dem u. a. auch die Frage etwaiger Vollmachten des neu zu bildenden Kabinetts eine Rolle gespielt haben dürfte. Von dieser Frage dürfte nicht zuletzt auch das Aussehen des neuen Kabinetts abhängen.

Gegenüber allerlei Kombinationen über den Stand der Verhandlungen Brünings erklärt die „Germania“, sich allein auf die Wiedergabe der Tatsache beschränken zu wollen, die als feststehend anzusehen seien. Danach hat Brüning zunächst mit Dr. **Schmitz** von der J. G. Farben wegen Uebernahme eines Ministeriums verhandelt. Schmitz hat aber eine Beteiligung an der Regierung abgelehnt. Dagegen seien die Bemühungen Brünings, Professor **Warmboldt** zum Eintritt in das Kabinett zu bewegen, von Erfolg gewesen. Warmboldt, seinerzeit Landwirtschaftsminister im preußischen Ministerium Stegerwald, werde das Reichswirtschaftsministerium übernehmen. Außerdem hätten Besprechungen mit Dr. **Geßler** stattgefunden, der anscheinend für das Reichsinnenministerium vorgesehen sei. Diese Frage sei jedoch noch nicht entschieden. Die „Germania“ verzeichnet weiter die Anwesenheit von Dr. Bracht und Freiherrn von Neurath in Berlin. Der Reichskanzler hoffe, seine Kabinettsliste bis Freitag abend abgeschlossen zu haben.

Bezüglich der parlamentarischen Aussichten sagt das Blatt, man höre aus politischen Kreisen, daß sich die Gruppen rechts vom Zentrum nicht in das Schlepptau der nationalen Opposition nehmen lassen wollten, bezüglich der S. P. D. weist das Blatt darauf hin, daß der „Vorwärts“ trotz seiner grundsätzlich kritischen Einstellung eine abwartende Haltung einnehme.

Die Aussichten des Kabinetts Brüning

In politischen Kreisen ist man eifrig dabei, die Aussichten eines neuen Kabinetts Brüning im Reichstag abzuschätzen. Hinter der Regierung stehen eigentlich nur noch 4 Parteien mit insgesamt 105 Stimmen, nämlich das Zentrum mit 68, die Bayrische Volkspartei mit 19, die Staatspartei mit 14 und die Volkskonservativen mit 4 Stimmen. Die Regierungsparteien rechnen aber noch auf die Unterstützung der kleineren und kleinsten Gruppen, nämlich der Christlich-sozialen mit 14, der Volksnationalen mit 6, der Deutschen Bauernpartei mit 6 und der Hannoveraner mit 3 Stimmen. Das wären insgesamt 134 Stimmen. Freie Hand haben sich vorbehalten die deutsche Volkspartei mit 30, die Wirtschaftspartei mit 23 und die Landvolkpartei mit 19 Stimmen. In scharfer Opposition zur Regierung stehen 234 Abgeordnete, nämlich 107 Nationalsozialisten, 41 Deutschnationale, 77 Kommunisten, 6 Mitglieder der sozialistischen Arbeiterpartei und 3 Landvolkabgeordnete, die sich der nationalen Opposition angeschlossen haben. Demgegenüber können die Regierungsparteien im günstigsten Falle, wenn sich auch die Mittelparteien, d. h. deutsche Volkspartei, Landvolk und Wirtschaftspartei ihnen anschließen, im ganzen nur 206 Stimmen aufbringen. Die Entscheidung über das neue Kabinett Brüning liegt also bei den Sozialdemokraten, die nach der Absplitterung noch über 137 Mandate von den 577 des Reichstages verfügen. Es genügt nicht, wenn die Sozialdemokraten sich der Stimmen enthalten, sondern sie müßten gegen die Mißtrauensanträge stimmen, um das neue Kabinett Brüning zu retten.



Die neue Notverordnung legt dem deutschen Volk neue schwere Opfer auf.

Der „Pfeiler“ der europäischen Ordnung

Paris, 8. Oktober.

Zu der Initiative des Präsidenten Hoover, das Moratorium auf weitere zwei Jahre zu verlängern, erklärt Pertinax im „Echo de Paris“, daß es Hoover freistehe, 2/3 der deutschen Reparationen aufzugeben, weil sie den Gegenwert der interalliierten Schulden an Amerika darstellen. Er habe jedoch nicht das Recht, über den ungeschützten Teil der Reparationen zu verfügen. Man könne hier auch nicht begreifen, daß die Leistung dieses „minimalen Betrages“ die Wirtschaftslage in Deutschland und in der ganzen Welt verschlechtere. Was die Abrüstung angehe, so werde zugegeben werden müssen, daß die französische Armee der Pfeiler für jede europäische Ordnung sei (?)

Ein Pastor — Kommunist!

Mannheim, 7. Oktober.

Der von der SPD ausgeschlossene religiöse Sozialist Stadtpfarrer Eckert wird am heutigen Mittwoch abend im Rahmen einer kommunistischen Kundgebung seinen Uebertritt zur kommunistischen Partei vollziehen. Dies ist der erste Fall, daß ein protestantischer Geistlicher Mitglied der kommunistischen Partei ist.

Kaffee gegen andere Naturalien

Wie verlautet, plant die brasilianische Regierung große Kaffeetauschgeschäfte mit verschiedenen Nationen, insbesondere mit Deutschland und den Vereinigten Staaten von Nordamerika. Unter anderem soll der Eintausch einer Million Tonnen Ruhrkohle gegen eine Kaffeemenge von entsprechendem Wert beabsichtigt sein.

Keine Anleihen für unproduktive Zwecke

Schonungslose Kritik Hoovers an der Anleihepolitik.

Auf der panamerikanischen Wirtschaftskonferenz, die am Donnerstag in Washington eröffnet wurde, hielt Präsident Hoover eine bemerkenswerte Rede, in der er schonungslos die Anleihepolitik der letzten Jahre verurteilte. Hoover geht dabei so weit, **die amerikanischen Bankiers geradezu als mitschuldig an der gegenwärtigen Weltdepression** hinzustellen. Alle Völker und Regierungen sollten es sich zum Prinzip machen, Anleihen weder zu geben noch zu nehmen. Es sei Pflicht der Regierungen, ihre Bürger vor Anleihen zu warnen, die unproduktiven Zwecken dienen sollten. Insbesondere sei vor Anleihen zu warnen, die von den Regierungen zum Ausgleich der Staatshaushalte aufgenommen würden, deren Fehlbeträge durch Rüstungsausgaben oder unproduktive öffentliche Arbeiten entstanden seien. Der Präsident betonte weiter, daß die Schwierigkeiten, denen die Welt jetzt gegenüberstehe, sicherlich geringer wären, wenn die Völker diesen Grundsatz insbesondere in den letzten 5 Jahren verfolgt hätten. Die Anwendung dieser Regel sei vor allem geeignet, neue Kriege zu verhindern. Präsident Hoover erklärte dann wörtlich: **„Finanzielle Transaktionen zwischen den einzelnen Völkern müssen auf der Grundlage beruhen, daß die transferierten Gelder produktiven Zwecken dienen müssen."** Jede andere Anleihe, so erklärte Hoover weiter, müsse zur Verarmung des anleihenehmenden Volkes führen. Der Präsident nahm davon Abstand, auf zollpolitische Frage einzugehen, obwohl diese der Hauptgegenstand der gegenwärtigen Konferenzberatungen sind. Er bekannte sich lediglich in allgemeinen Redewendungen zum Grundsatz der gegenseitigen wirtschaftlichen Abhängigkeit aller Völker.

Auch Abkehr Amerikas vom Gold?

Paris, 8. Oktober.

Wie Leon Blum im „Populaire" mitteilt, weisen gewisse Informationen aus Amerika darauf hin, daß man auch dort einen teilweisen Verzicht auf die Goldwährung ins Auge faßt in dem Sinn, daß man dem Dollar auf den Geldmärkten freien Lauf lassen wolle, ohne ihn durch Interventionen zu stützen. Diese Mitteilung stimmt mit Informationen überein, die gewisse Industriekreise in Paris aus Amerika erhalten und diese veranlaßt haben, ihre Dollarguthaben abzustoßen.

Amerika erhöht den Diskont

New York, 8. Oktober.

Die Federal Reserve Bank hat am Donnerstag den Diskontsatz von 1,5 v. H. auf 2,5 v. H. erhöht.

Nach einer Meldung aus Washington, hat der Gouverneur der Federal Reserve Bank in New York, Harrison, Präsident Hoover davon unterrichtet, daß der vorgesehene 500 Dollarmillionen-Stützungsfond der amerikanischen Großbanken innerhalb der nächsten 48 Stunden organisiert sein werde.

Am besten kauft man in Spezialgeschäft

TEE

KAUFT MAN BEI MEINL

Die Firma Meinl importiert direkt aus den Anbauländern und macht sich jahrzehntelange Erfahrungen zunutze. Daher ist jede Meinl-Teemischung etwas Vollendetes.
Juljusz Meinl Piotrkowska 95.

zu verwirklichen. Gleichzeitig erklärte Daladier, daß er, um sich die Hände frei zu machen, den Parteivorsitz niederlegen werde.

Antifaschismus über Rom

Rom, 8. Oktober.

Am Sonntag abend erschien über Rom ein unbekanntes Flugzeug, das längere Zeit über dem Zentrum der Stadt kreuzte und zahlreiche antifaschistische Flugzettel abwarf. Die verschiedenen Flughäfen Roms und an der Küste wurden sofort alarmiert. Mehrere Apparate stiegen auf, um dem Flugzeug den Rückzug abzuschneiden, waren jedoch erfolglos.

In den Flugzetteln wird das italienische Volk zur Revolte gegen die faschistische Regierung aufgerufen und der König aufgefordert, sich Mussolinis zu entledigen, und die Bürger ermahnt, sich des Rauchens zu enthalten, um so die Einkünfte der Staatskasse zu verringern und damit die wirtschaftliche Lage der gegenwärtigen Regierung immer schwieriger zu gestalten.

Wie festgestellt worden ist, handelt es sich bei dem rätselhaften Flieger um den Italiener Lauro de Bosis. Dieser hatte sich den deutschen Besitzern des Flugzeugs gegenüber als Engländer ausgegeben, um nicht ihren Argwohn zu erregen.

Rom, 8. Oktober.

Der Antifaschist De Bosis, der am vergangenen Sonntag mit einem Flugzeug über Rom erschien und antifaschistische Flugblätter abwarf, mußte auf dem Rückflug vor Korsika auf dem Wasser niedergehen. De Bosis rettete sich schwimmend an Land.

Um das Pfund

London, 8. Oktober.

Der Präsident der Barclays Bank, Goodenough, sagte heute in einer Rede in Halifax, daß eine Erklärung der Regierung, zur Goldeinlösungspflicht des Pfundes zurückkehren zu wollen, zu einer starken Besserung der gegenwärtigen ernsten Geldlage führen würde. Es sei möglich, stufenweise zur Goldeinlösungspflicht und der alten Parität des englischen Pfundes zurückzukehren, aber nicht eher, als bis die Erhaltung des Pfundkurses gesichert sei. Die Verwirklichung hänge in beträchtlichem Maße von der endgültigen Lösung der Kriegsschuldenfrage und der Reparationsprobleme ab.

Der chinesisch-japanische Streitfall

Amerika entsendet Untersuchungsausschuß

Beide Regierungen können nicht mehr nachgeben.

Washington, 8. Oktober.

Die amerikanische Regierung hat beschlossen, zur Untersuchung des chinesisch-japanischen Streites um die Mandschurei einen Ausschuß an Ort und Stelle zu entsenden.

London, 8. Oktober.

Der chinesische Finanzminister Soong erklärte am Mittwoch, der chinesisch-japanische Konflikt habe einen Punkt erreicht, der es durch innerpolitischen Druck beiden Regierungen unmöglich mache, nachzugeben. Er sei deshalb zu dem Schluß gekommen, daß Japan voraussichtlich weitere Maßnahmen gegen China ergreifen werde. Gegen Japans Vorgehen in der Mandschurei und wegen seiner allgemein drohenden Haltung seien chinesische Vergeltungsmaßnahmen kaum zu vermeiden. China schulde es seiner Selbstachtung, daß es Japan die Fortsetzung seiner bisherigen Politik verbiete. Er hoffe jedoch noch auf ein Eingreifen des Völkerbundes, um Japan von seiner Politik abzubringen, deren Fortdauer den Fernen Osten für die Dauer einer Generation in völliges Durcheinander werfen müßte.

Nankinger Meldungen zufolge soll eine Einigung der Nanking- und der Kantonregierung bevorstehen.

Nach einer Reutermeldung aus Peking hat der mandschurische Marschall Tschanghsueliang allarmierende Telegramme über die von japanischer Seite unterstützten Unabhängigkeitsbestrebungen in der Mongolei erhalten. Von verschiedenen Stationen der chinesischen Eisenbahn werden große japanische Munitionstransporte gemeldet, die auf mongolischem Gebiet entladen und nach der inneren Mongolei weitertransportiert werden.

London, 8. Oktober.

In Schanghai und Nanking ließen die japanfeindlichen Boykottausschüsse die Kaufleute, die japanische Waren feilhielten, in großen hölzernen Käfigen durch die Stadt fahren, so daß das japanische Geschäftsleben völlig lahmgelegt ist. Die chinesischen Schulen haben militärische Ausbildungskurse eingeführt, da die Studenten noch immer von dem Gedanken an einen Krieg mit Japan besessen sind.

London, 7. Oktober.

Die chinesischen Organisationen in Schanghai haben die chinesische Kaufmannschaft aufgefordert, Japan wirtschaftlich zu boykottieren. Es soll die Einfuhr japanischer Waren nach China unterbunden und die japanische Kolonie gezwungen werden, China zu verlassen. Weiter soll veranlaßt werden, daß Japan die Schiffahrt in den chinesischen Gewässern einstellen. Nach amtlichen Meldungen befinden sich 8 japanische Dampfer auf dem Gelben Fluß ohne Lebensmittel und Brennstoff, da sich die Chinesen weigern, die japanischen Dampfer zu beliefern.

Ablehnende Note Chinas

Die chinesische Antwortnote an Japan wegen der in China ausgebrochenen japanfeindlichen Bewegung wird am Donnerstag dem japanischen Geschäftsträger in Nanking übermittelt werden. Die Note weist alle japanischen Beschwerden scharf zurück und erklärt, die Wiederherstellung des normalen Verhältnisses zwischen Japan und China könne nur erfolgen, wenn Japan seine Truppen aus chinesischem Gebiet zurückberufe. Maßnahmen gegen die japanfeindliche Boykottbewegung könne die Nankingregierung beim besten Willen nicht treffen.

Bombenflugzeuge gegen Tschangsueliangs Hauptstadt

Britischen Meldungen aus Tokio zufolge haben neun japanische Flugzeuge das Bombardement der mandschurischen Stadt Tschentschau begonnen, wo Tschangsueliangs Anhänger eine vorläufige Regierung errichtet haben.

„Kreuzzug für Frieden und Abrüstung"

Paris, 8. Oktober.

Der radikale Parteiführer Daladier will einen „internationalen Kreuzzug für den Frieden und die Abrüstung" unternehmen. Auf dem Kongreß des Parteiverbandes des Departements Vaucluse kündigte er an, daß er in allen europäischen Städten Vorträge halten wolle, um die von Briand seinerzeit in der Rede von Gourdon lanzierte Idee des Kreuzzuges für den Frieden

Ein Haus in Gdingen in die Luft geflogen

Die Bewohner von 15 Wohnungen unter den Trümmern begraben. — Die Zahl der Opfer noch unbekannt.

Gestern abend um 7 Uhr ereignete sich in Gdingen ein furchtbares Unglück, dem eine große Anzahl Personen zum Opfer fielen. Die vor kurzem vom Versicherungsamt für Kopfarbeiter fertiggestellten Häuserblocks sind bereits bezogen worden. Vor einigen Tagen sind die Installationen der Gasleitungen fertig geworden.

Gestern abend ertönte nun plötzlich eine starke Detonation und gleich darauf sah man eines der Häuser in der Nähe der Starostei in der Pilsudskistraße zusammenstürzen. Unter den Trümmern wurde eine große Zahl von Personen begraben. Laute Schmerzensschreie und Hilferufe gellten aus dem Trümmerfeld. Kurze Zeit nach dem Unglück waren Feuerwehr, Polizei und Marineabteilungen zur Stelle, die sofort mit den Rettungs- und Aufräumungsarbeiten begannen. Ununterbrochen wurden Schwerverletzte aus den Trümmern geborgen und in die Krankenhäuser übergeführt. Es ist bisher noch nicht abzusehen, wieviel Opfer an Toten und Verletzten das Unglück gefordert hat.

Wie die Untersuchung ergab, ist der Einsturz auf die Explosion von Leuchtgas zurückzuführen. Insgesamt sind 15 Wohnungen von dem Unglück betroffen worden, doch konnte noch nicht festgestellt werden, wieviel Personen sich in dem Hause befunden haben.

Die letzte aus Gdingen eingetroffene Nachricht besagt, daß sehr viele Schwerverletzte in den Krankenhäusern untergebracht worden sind.

Schwerer Autounfall Hanka Ordonównas

Schlüsselbein- und Rippenbrüche.

In Warschau trug sich gestern ein verhängnisvoller Unfall zu, dem die Künstlerin Hanka Ordonowna zum Opfer fiel, die in der kommenden Woche mit dem eigenen Ensemble Aufführungen in Lodz veranstalten wollte. Sie hatte am Nachmittag, zusammen mit der Journalistin Migo, einen Ausflug im Auto nach auswärts unternommen. Auf der Wilanower Chaussee werden gegenwärtig Verbreiterungsarbeiten vorgenommen. Zu diesem Zweck werden die alten Bäume gefällt. Als das Auto der Schauspielerin vorüberfuhr, brach ein angesägter Baum zusammen und stürzte auf den Wagen. Die Künstlerin wurde aus dem Auto geschleudert und so heftig zu Boden geworfen, daß sie einen Schlüsselbein- und zwei Rippenbrüche sowie Hautabschürfungen im Gesicht davontrug. Die sie begleitende Journalistin wurde ebenfalls schwer verletzt. Beide Frauen wurden in Privatkrankenhäuser übergeführt.

DER TAG IN LODZ

Freitag, den 9. Oktober 1931.

Je bequemer der Weg eines Mannes ist, desto weniger leistet er. Je schwerere Aufgaben einem Volk gestellt sind, auf eine desto höhere Stufe steigt ein Volk.

Paul de Lagarde.

Aus dem Buche der Erinnerungen.

1813 * Der Komponist Giuseppe Verdi in Roncole († 1901).
1841 † Der Architekt Friedrich Schinkel in Berlin (* 1781).
1852 * Der Chemiker Emil Fischer in Euskirchen († 1919).
1906 Zeppelins Luftschiff steigt zu seiner ersten größeren Fahrt auf.

Sonnenaufgang 6 Uhr 12 Min. Untergang 17 Uhr 23 Min.
Mondaufgang 2 Uhr 57 Min. Untergang 16 Uhr 40 Min.

Registrierung des Jahrgangs 1911

× Im Lokal der Militärpolizeibüros in der Zawadzka-Straße 11 haben sich morgen, Sonnabend, alle Männer des Jahrgangs 1911 zu melden, die im Bereich des 2. Kommissariats wohnen und deren Namen mit d. Buchstaben R S Sz T U W Z od. Ż beginnen, sowie diejenigen Männer desselben Jahrgangs aus dem Bereich des 8 Kommissariats mit dem Buchstaben A B C D E od. F Die Meldenden haben eine Bescheinigung über erfolgte Registrierung, ein Identitätszeugnis mit Lichtbild und ein Berufszeugnis bei sich zu führen.

Es besteht ein Sammelabkommen für die Seidenindustrie

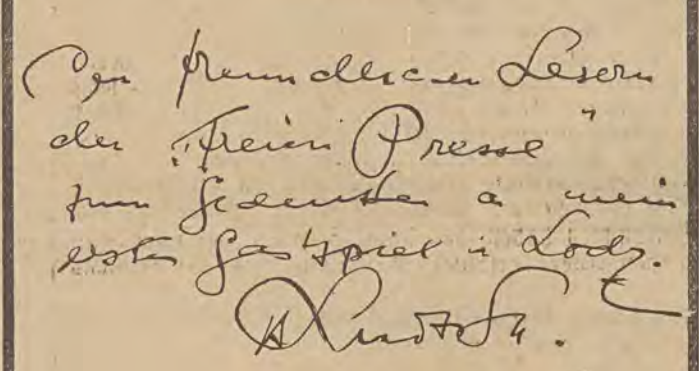
ag. Unter dem 29. September hatte der Fachverband der Arbeiter und Arbeiterinnen der Textilindustrie in Polen an den Verband der Textilindustrie im Polnischen Staate ein Schreiben gerichtet, in dem um Abschluß eines Sammelvertrags in der Seidenindustrie ersucht und zu diesem Zweck die Einberufung einer gemeinsamen Konferenz für den 8. Oktober beantragt wurde. Der Verband der Textilindustrie im Polnischen Staate sandte daraufhin am 7. d. M. an den genannten Arbeiterverband ein Antwortschreiben, in dem die Behauptung, daß ein derartiges Kollektivabkommen nicht bestehe, widerlegt wird. In diesem Zusammenhang wird in dem Antwortschreiben darauf hingewiesen, daß am 11. Januar 1927 unter Mitwirkung des Verbandes der Textilidustrie zwischen dem Vertreter der Mitgliedsfirma Seidenwarenfabrik „Klinge und Schulz" und Vertretern der Arbeiter dieser Firma ein Sammelabkommen abgeschlossen worden ist, das die Arbeiterlöhne regelt. Dieses Abkommen ist im Jahre 1928 bestätigt und bis heute von beiden Seiten streng eingehalten worden. Schließlich wird in der Antwort noch darauf aufmerksam gemacht, daß aus der Seidenwarenbranche lediglich die genannte Firma dem Verband der Textilindustrie im Polnischen Staate angehört, weshalb eine Konferenz zum Abschluß eines Sammelabkommens sich erübrige.

× **Die Arbeiten beim Holzhäuserbau** in Mania und Chojny sind im vollen Gange. Mit der Legung der Fundamente ist bereits begonnen worden. Infolge des verspäteten Eintreffens des Baumaterials werden die Häuser erst Ende Dezember fertiggestellt.

Harry Liedtke in Lodz



Harry Liedtke und seine Gattin vor dem Grand-Hotel.



Ein Gruß Harry Liedtkes an die Leser der „Freien Presse".

a. **Abgebaute Lehrer werden wieder eingestellt?** Wie bereits berichtet, hat der Verband der polnischen Lehrer in einer ausführlichen Denkschrift an das Unterrichtsministernum gegen den massenweisen Abbau von Lehrkräften der Volksschulen Stellung genommen und darauf hingewiesen, daß der Abbau der Lehrkräfte im Lodzer Schulbezirk ungünstig auf das Schulwesen zurückwirke. Das Unterrichtsministerium soll nun beschlossen haben, in ganz Polen 600 Volksschullehreretats wiederherzustellen. Davon entfallen auf den Lodzer Schulbezirk 30 Lehretats. Ein Teil der abgebauten und die volle Lehrbefähigung besitzenden Lehrer soll wieder angestellt werden.

× **Reservierung von Eisenbahnwagen.** Vom Verkehrsministerium ist ein neues, die Bestellung von Sonderwagen oder -Plätzen in Personenzügen für Ausflüglergruppen oder Auswanderertransporte betreffendes Gesetz erlassen worden. Bei aus mindestens 25 Personen bestehenden Reisegruppen müssen danach die Wagen oder Plätze spätestens zwei Tage vor der Abreise bei der Eisenbahndirektion oder beim Stationsvorsteher bestellt werden.

Die geplanten Zuschläge im Postverkehr

a. Wie verlautet, werden im Postverkehr nachstehende Zuschläge erhoben werden, über deren bevorstehende Einführung wir bereits berichtet haben. Für Postpakete bis zu 5 Klg. werden 5 Groschen, bis 10 Klg. 10 Groschen, bis 15 Klg. 15 Groschen und bis 20 Klg. 20 Groschen für die Arbeitslosen erhoben. Von den Geldsendungen und Postanweisungen werden ebenfalls Zuschlaggebühren für die Arbeitslosen erhoben, und zwar von Postanweisungen bis 100 Zloty 5 Groschen, bis 500 Zloty 10 Groschen, bis 1000 Zloty 25 Groschen und bis 2000 Zloty 50 Groschen. Bei Wertbriefsendungen betragen die Zuschlagsgebühren für die Arbeitslosen bei Sendungen bis 100 Zloty 5 Groschen, bis 1000 Zloty 10 Groschen, bis 5000 Zloty 25 Groschen und über 5000 Zloty 50 Groschen.

Ab 1. November sollen auch zu den Telefongebühren besondere Zuschläge für die Arbeitslosen erhoben werden, die von Haupttelefonapparaten der ersten Gruppe 50 Groschen, der 2. und 3. Gruppe 1 Zloty und der 4. und 5. Gruppe 1,50 Zloty monatlich betragen werden.

Nach der Erhöhung des Posttarifs und Einführung der Zuschlagsgebühren wird eine Postkarte 25 Groschen, ein gewöhnlicher Brief 35 Groschen, eine Drucksache 10 Groschen und ein eingeschriebener Brief 90 Groschen kosten.

Liebesdrama

× Gestern früh wurden die Einwohner des Hauses Lipowastraße 19 durch aus der Wohnung einer Mieterin kommende Schreie aufgeschreckt. In dem erwähnten Zimmer wohnte als Untermieter der 42 Jahre alte Bronislaw Zdrojewski mit seiner Geliebten, der 36jährigen Bronislawa Sobczak. Zwischen den beiden waren in letzter Zeit Streitigkeiten ausgebrochen, da die Sobczak ihren Geliebten der Untreue beschuldigte. Als sich Zdrojewski gestern morgen zur Arbeit begeben wollte, goß ihm die Sobczak eine ätzende Flüssigkeit in das Gesicht. Während Zdrojewski vor Schmerz zusammenbrach, leerte die Sobczak die Flasche völlig. Die sofort benachrichtigte Rettungsbereitschaft brachte die Sobczak in hoffnungslosem Zustand nach dem Radogoszczer Krankenhaus und Zdrojewski, dem Verlust des Augenlichts droht, nach dem St. Josef-Spital.

Klein-Morli

ROMAN VON LO WILSDORF

Copyright by Martin Feuchtwanger, Halle 193

[12

Mühsam hatte er nach diesen Worten gesucht.

„Nein, ich bin nicht gebunden — nicht mehr..."

Ihre Augen schlossen sich wie in Pein.

„Sie müssen nicht an müßige Neugierde denken", rechtfertigte er sich gleichsam. „Was ich für Sie und den Knaben tue, geschieht ohne jeden Vorbehalt. Das Schicksal, oder wenn Sie wollen, die Vorsehung wollte es, daß ich das Kind hier liebgewann, so liebgewann, wie ich es als trockener Zahlenmensch nie für möglich gehalten hätte. Ich bin kein armer Mann; ich stehe völlig allein im Leben und es ist mein fester Wille — ich hoffe, Sie werden dagegen keinen Einwand erheben —, es ist also mein fester Wille, den Kleinen hier nicht mehr aus den Augen zu verlieren. Daß ich dabei auch sein geliebtes Mütterchen, wie er immer sagt, in meine Fürsorge nehmen will, wird Sie demnach nicht wundernehmen."

Sie hatte still zugehört. Theo sprach nicht, als hätte er eben mit königlicher Gebärde geschenkt, sondern wie ein Bittender.

„Wie ein Märchen", flüsterte die Frau, wie zu sich selbst. Dann hob sie den Blick wieder zu ihm auf:

„Wissen Sie auch, wer Mora Okran ist, der Sie das Geschenk eines Lebens anbieten?" fragte sie mit hartem Tonfall.

„Ich weiß nicht viel über Sie", erwiderte er kurz und blickte weg von ihr. „Es werden keine Fragen an Sie gestellt werden. Ich — ich will auch nichts wissen!"

„Sie wollen nichts wissen?" wiederholte sie und fügte dann leise hinzu: ‚Sie denken, es könnte nichts Erfreuliches sein, was Ihnen die — die..."

Er unterbrach sie mit einer Handbewegung:

„Was ich wissen muß, ist, ob Sie frei sind, damit ich Ihnen einen Vorschlag machen kann, der das Kind und damit auch Sie für alle Zukunft sicherstellt, und da Sie eine bösartige Nachstellung für das Kind zu fürchten scheinen, beide Spuren hinter ihnen verwischen soll."

„Wie wäre das möglich?" fragte sie erstaunt und versuchte erregt, den Kopf zu heben. Aber die Schwäche war noch zu groß. Ermattet sank sie wieder in die Kissen, und nur ihre weit geöffneten Augen und der fliegende Atem verrieten ihre mächtige Erregung.

„Was habe ich alles versucht, um unsere Spuren zu tilgen!" stieß sie hervor. „Als ich schon dachte, es wäre mir gelungen, da hing es an einem Haar und wir waren verloren." Nun faltete sie beide Hände vor die Brust und mit Inbrunst, wie im Gebet, flüsterte sie: „Ach, nicht mehr diese Angst! Nicht mehr die Flucht vor dem Unheil! Mein Kind nicht mehr in Gefahr! Und alles, alles soll verziehen sein."

„Wessen Nachstellung fürchten Sie für das Kind?" forschte Theo erregt.

„Die seines Vaters." Leise wie ein Hauch kamen diese wenigen Worte, aber sie wirkten wie ein Donnerschlag auf Theo.

Es dauerte eine Weile, bis er sich faßte: „Sagten Sie nicht, daß sie frei wären?"

„Das bin ich wohl, aber das hindert nicht, daß ihm das Gesetz Rechte gibt."

Eine lange Pause folgte. Und dann sprach Theo Velian, als wäre es die einfachste Sache der Welt:

„Sie sind mit dem Kind für alle Zeiten vor Nachstellungen und sonstiger Unbill geschützt, wenn Sie einwilligen, meine Frau zu werden."

Nun war es gesagt. Das schwere Problem, dessen Lösung Theo tagelang nicht zur Ruhe kommen ließ, seinen Schlaf beeinträchtigte, ihm den Herzschlag stocken machte, so oft er Morlis Stimmchen hörte. Es war plötzlich die einfachste Sache der Welt geworden.

An die Wirkung dieses Antrages auf die Schwerkranke dachte er dabei nicht. Sein plötzlicher Entschluß kam ihm selbst überraschend. Viel überlegen war niemals seine Sache. Rasch zufassen, was der Augenblick bot — diese Eigenart war ihm bisher immer zum Guten ausgeschlagen. Bewiesen nicht ungezählte Beispiel im Leben, daß auch langes Besinnen mit Fehlgriffen enden konnte?

Allerdings war es wohl der seltsamste Heiratsantrag, der jemals gemacht wurde. Theo mochte das fühlen. Es war doch nicht ganz so, als wenn man sich zur Durchführung eines ganz großen Geschäftes im Handumdrehen entschloß, wie das seine Art zu allen Zeiten gewesen. In solchen Dingen hatte er richtige Uebung, während er auf dem Gebiete der Heiratsanträge absolut Neuland betrat wie er mit Humor bei sich dachte.

Merkwürdigerweise kam es ihm gar nicht in den Sinn, daß dieses armselige Geschöpf, das er in des Wortes wahrster Bedeutung dem Hungertod entrissen, seine Werbung ohne weiteres annehmen würde, und er fühlte sich zu einer Erklärung veranlaßt. Aber während er die richtigen Worte suchte, wunderte er sich gleichzeitig dennoch, daß die Frau ihn ohne Entgegnung ließ, nicht mit beiden Händen sozusagen zugriff und ihn ohne Zeitverlust auf sein Wort hin festnagelte.

Totenblaß, mit völlig erloschenen Augen lag sie da und nur ihre tastende Hand suchte das Kind, das jetzt aufrecht neben ihr saß und sichtlich ohne Verständnis Rede und Gegenrede der beiden an sich vorbeiklingen ließ.

„Wie?" kam es keuchend von ihren Lippen — kein Laut sonst.

Theo neigte sich tief zu der Frau herunter: „Vielleicht wundert Sie der Antrag weniger, Frau Okran, wenn ich Ihnen sage, daß mein Leben fortan keinen Reiz mehr für mich hätte, wenn ich den Knaben da wieder hergeben müßte, wenn ich nicht verbriefte Rechte an ihm gewinnen könnte. Sehen Sie, ich weiß ja selbst nicht, was da plötzlich über mich gekommen ist — aber all meine Arbeit, all das bißchen Gelingen, das sie gebracht, es wäre nichts mehr, wenn ich das Kind missen müßte und jetzt erst so recht wüßte, wie herzensarm mein bisheriges Leben gewesen ist..."

(Fortsetzung folgt.)

Die Budgetänderung vom Stadtrat angenommen

Unterstützungen an Saisonarbeiter auch während der toten Saison.

Mit einer gewissen Spannung ist man gestern zur Stadtratsitzung erschienen. Ursprünglich waren Gerüchte im Umlauf, wonach die Opposition nicht erscheinen werde. Allerdings blieb es bei den Gerüchten — die Vertreter der Minderheit waren doch erschienen.

Mit einer zumindest einstündigen Verspätung konnte mit den Beratungen begonnen werden. Die Sitzung wurde vom stellvertretenden Vorsitzenden Rechtsanwalt Kempner eröffnet.

Zur Vorlesung gelangte ein Dringlichkeitsantrat der P. P. S., in dem der Magistrat aufgefordert wird, den erwerbslosen Saisonarbeitern im Winter ebenfalls Unterstützungen zukommen zu lassen.

Vor Eintritt in die Tagesordnung wurde festgestellt, daß die ziffernmäßige Angabe des Magistrats über die Anzahl der abgelehnten Baupläne der Wahrheit entspricht. Es wurden demnach insgesamt 37 Baupläne nicht angenommen. Zu dieser Frage stellt der Stadtv. Schott die Frage an den Magistrat: wieviele Baupläne dieser in seiner dreijährigen Kadenzzeit im ganzen verworfen habe. Der Magistrat behielt es sich vor, diese Frage in der nächsten Sitzung zu beantworten.

Es wurde alsdann die Abstimmung über die Budgetänderung vorgenommen, die wegen des vorzeitigen Abschlusses der letzten Sitzung nicht zur Durchführung kam. Die Abänderung wurde gegen drei Stimmen der Opposition angenommen.

Anerkannt wurde auch die vorgeschlagene Besetzung der beratenden Kommission für die Volkszählung.

Rechtsanwalt Hartmann referiert für die Revisionskommission. Gemäß seinen Ausführungen schloß das Geschäftsjahr 1930/31 mit einem Defizit von 2 400 000 Zl. ab.

In der Diskussion sprach Stadtv. Wojewudzki (N. P. R.) gegen die Haushaltsführung durch den jetzigen Magistrat. Er tadelte die mangelhafte Materialunterbreitung, die allein eine sachverständige Kritik ermögliche. Seine Partei — führte der Redner aus — werde gegen die Bestätigung der Budgetänderung stimmen.

Stadtpräsident Ziemiencki versuchte die Darlegung des oppositionellen Redners zu entkräften und rechtfertigte die Haushaltung des Magistrats. Es sprach noch Stadtv. Schott, der heftigste Kritik an der Wirtschaftsführung des Magistrats übte.

In der Abstimmung wurde das vorjährige Budget gegen zwei Stimmen der Opposition angenommen.

Der Dringlichkeitsantrat wurde ohne Diskussion zur Abstimmung gebracht und einstimmig angenommen. Demnach erhalten die Arbeitslosen auch während der „toten" Saison Unterstützung.

Damit schloß die gestrige Sitzung 15 Minuten nach 23 Uhr. W. G.

Verordnung über die Militärsteuer erschienen

× Im „Dziennik Ustaw" Nr. 89 vom 7. Oktober ist eine auf Grund des Artikels 90 des Gesetzes über die allgemeine Militärdienstpflicht vom Ministerrat herausgegebene Verordnung über die Militärsteuer erschienen.

Laut dieser Verordnung werden nachstehende Personen die Militärsteuer entrichten müssen:

1. Personen, die laut Artikel 60 des Militärdienstgesetzes in die Reserve übergehen;
2. Personen, die dem Landsturm mit oder ohne Waffe angehören (Kategorien C und D);
3. Personen, die völlig dienstuntauglich sind (Kategorie E);
4. Personen, die auf Grund eines Gutachtens der militärärztlichen Spitalkommission dem Landsturm zugeteilt (Kategorie C und D) oder für völlig dienstuntauglich erklärt wurden (Kategorie E), wenn die Herabsetzung ihrer körperlichen Befähigung nicht mit dem Militärdienst in ursächlichem Zusammenhang steht.

Von den Genannten sind steuerfrei: Personen, die von der Gemeindeselbstverwaltung oder von der öffentlichen Wohltätigkeit unterhalten werden, sowie Personen, die völlig dienstuntauglich und völlig unfähig zu körperlicher oder geistiger Arbeit sind, sofern ihr Einkommen nicht das Minimum erreicht, das von der staatlichen Einkommensteuer erfaßt wird.

Von der Pflicht der Entrichtung der Militärsteuer sind ferner diejenigen Personen befreit, die während einer Mobilisierung freiwillig ins Heer oder in die Kriegsmarine eingetreten waren, sofern sie nachher dem Landsturm (Kategorien C und D) zugeteilt wurden oder sich als völlig dienstuntauglich erwiesen — und zwar ohne Rücksicht darauf, wie lange sie gedient haben.

In einzelnen Steuerjahren sind von der Zahlung der Militärsteuer diejenigen Personen befreit, die in dem betreffenden Jahre eine Felddienstübung oder überhaupt militärischen Dienst ableisteten, ferner diejenigen Personen, die in dem betreffenden Steuerjahr vor der Aushebung mindestens eine Stufe der militärischen Vorbereitung absolviert und nach der Aushebung mindestens sechs Monate tätigen Anteil an den Arbeiten der militärischen Vorbereitung genommen haben, schließlich diejenigen Personen, die als erwerbslose Arbeiter in den staatlichen Arbeitsnachweisämtern eingetragen sind, in der betreffenden Zeit mindestens 2 Monate beschäftigungslos sind und ein Einkommen haben, das unter dem von der staatlichen Einkommensteuer erfaßten Minimum des Einkommens liegt.

Die Steuer beträgt in Staffelungen 0,2 bis 2 Prozent des jährlichen Einkommens.

a. **Brand in einer Strumpfwirkerei.** In der Strumpfwirkerei von Majer Kaminski in der 11.-Listopada-Straße 28 brach gestern infolge unvorsichtigen Umgangs mit Feuer ein Brand aus. Dem 1. Löschzug der Feuerwehr gelang es, den Brand nach kurzer Zeit zu löschen. Ein Teil der fertigen Waren wurde durch den Brand vernichtet. Der Schaden wird auf 1500 Zloty eingeschätzt. Zur Feststellung der Ursache des Brandes hat die Polizei eine Untersuchung eingeleitet.

a. **Aus dem Fenster gestürzt.** Der ohne Aufsicht gelassene 5jährige Sohn eines Einwohners des Hauses Pabianicka Straße 62 Stanislaw Zalas, lehnte sich gestern aus einem Fenster der im ersten Stockwerk gelegenen Wohnung zu weit hinaus und stürzte auf das Pflaster des Hofes ab. Der Knabe erlitt hierbei so ernste allgemeine Körperverletzungen, daß ein Arzt der Rettungsbereitschaft herbeigerufen werden mußte, der ihm Hilfe erteilte.

a. **Von einem Auto überfahren.** Die Siennastraße 8 bei ihren Eltern wohnhafte 8jährige Janina Urszulak wurde gestern in der Rzgowska Straße von einem Auto überfahren und erlitt hierbei erhebliche Körperverletzungen. Dem verunglückten Mädchen erteilte ein Arzt der Rettungsbereitschaft die erste Hilfe.

a. **Selbstmordversuche.** Die obdach- und beschäftigungslose 42jährige Marjanna Stankiewicz nahm gestern im Torweg des Hauses Mlynarska-Straße 2 Gift. Ein Arzt der Rettungsbereitschaft ließ sie in das Radogoszczer Krankenhaus überführen. — Auf dem Grundstück des Hauses Senatorska-Straße 7 versuchte sich der Dombrowska Straße 139 wohnhafte 60jährige Wawrzyniec Kowalski durch Einnahme von Gift das Leben zu nehmen. Der Arzt der Rettungsbereitschaft ließ ihn in das Radogoszczer Krankenhaus überführen.

× In der Srebrzynskastraße versuchte die 26jährige Romualda Wieczorek, unbekannten Wohnorts, durch Gift ihrem Leben ein Ende zu machen. Sie wurde in ein Krankenhaus eingeliefert.

Briefe an uns

(Für die hier veröffentlichten Zuschriften übernehmen wir nur die preßgesetzliche Verantwortung)

Für die Ferienkinder.

Es geschieht wiederholt, daß Pflegeeltern, bei denen Lodzer Kinder waren, nach dem Ergehen derselben fragen. Deshalb bitte ich alle Ferienkinder freundlich, an ihre Pflegeeltern, wenn dies bisher noch nicht geschehen ist, ein Dankschreiben zu richten und von der Heimreise und der Ankunft zu Hause Mitteilung zu machen. **Pastor E. Schedler.**

Aus den Gerichtssälen

Eine reklamesüchtige Schuldnerin

a. Die unlängst verstorbene Helene Nawrocka, wohnhaft Zeromskistraße 42, benachrichtigte kurz vor ihrem Tode die katholische Mariengemeinde, daß sie ihr ganzes Vermögen, das sie verborgt habe, der Gemeinde mit der Bedingung verschrieben hat, daß sie sie beerdigen werde. Nach dem Tode der Nawrocka und ihrer Beerdigung auf Kosten der Mariengemeinde stellte die Gemeindeverwaltung fest, daß die Verstorbene nur 150 Zloty hinterlassen hat, die sie einer Marjanna Olejniczak, wohnhaft Podrzecznastraße 11, geliehen hatte. Als die Gemeindeverwaltung von der Schuldnerin die Rückzahlung der Schuld verlangte, erklärte diese, daß sie das Geld für die Allerärmsten durch Vermittlung des Rundfunks gespendet hat, damit ihr Name durch das Radio bekanntgegeben werde. Die Verwaltung der Mariengemeinde, die die Kosten für die Beerdigung der Nawrocka getragen hatte, war mit dieser eigenmächtigen Verfügung über den Nachlaß nicht zufrieden und verklagte die Olejniczak. Gestern verurteilte das Stadtgericht die Olejniczak zur Zahlung der 150 Zloty an die Verwaltung der Mariengemeinde; die Verurteilte wird nun wahrscheinlich den Betrag von der Rundfunkgesellschaft zurückverlangen.

---

a. **Bestrafte Warendiebe.** In der Firma Theodor Finster in der Juliusstraße 17 wurden wiederholt Diebstähle von fertigen Wollgarnen festgestellt. In der Untersuchung konnte festgestellt werden, daß eine Marie Milczarek in der Abramowskistraße die in der Firma Finster gestohlenen Garne weiterverkauft und damit einen schwungvollen Handel treibt. Bei einer in ihrer Wohnung von der Polizei vorgenommenen Haussuchung wurde ein größerer Vorrat von aus der Finsterschen Fabrik stammenden Wollgarnen vorgefunden. Die Milczarek gab an, daß ihr die Wolle ein Jan Wiewiurka, wohnhaft Napiorkowskistraße 100, zum Weiterverkauf übergeben habe. Auch in der Wohnung Wiewiurkas wurde gestohlenes Wollgarn vorgefunden, der es von einem Wladyslaw Polak erhalten haben wollte, der in der Finsterschen Fabrik als Arbeiter beschäftigt war. Bei Polak wurde kein gestohlenes Garn vorgefunden, weil er dieses unmittelbar nach dem Diebstahl an die Verkäufer ablieferte. Mit dem Verkauf des gestohlenen Wollgarnes befaßte sich noch eine ganze Reihe von Personen, die ebenfalls von der Polizei vernommen wurden. Gestern hatten sich die Diebe vor dem Stadtgericht zu verantworten, das den Wladyslaw Polak zu 2 Monaten Gefängnis, die Marie Milczarek zu 4 Wochen Gefängnis und den Jan Wiewiurka zu 6 Wochen Gefängnis verurteilte. Die übrigen Angeklagten wurden freigesprochen.



die bewährten Schmerzstiller sind oft der Gegenstand von Nachahmungen. Verwenden Sie deshalb bei Kopf- und Zahnschmerzen, Erkältung, Rheumatismus nur Tabletten, die wie ihre Packung das BAYER-Kreuz tragen.

Es gibt nur ein Aspirin!

a. **Bestraftes Sittlichkeitsvergehen.** Bei verschlossenen Türen gelangte gestern vor dem Bezirksgericht ein Strafprozeß gegen den 46jährigen Einwohner von Pabianice Wojciech Jakubczak zur Verhandlung. Am 3. Mai d. J. begab sich die 18jährige Anna T., wohnhaft in Pabianice, mit ihrem Verlobten zu einem Spaziergang hinter die Stadt. Plötzlich tauchten zwei Männer auf und versetzten dem Begleiter einige Hiebe mit Knüppeln. Der Bedrohte ergriff die Flucht. Die Männer schleppten hierauf die T. in einen Garten und vergingen sich an ihr. Während der Untersuchung gelang es, den Angeklagten Jakubczak festzunehmen, während der zweite Täter sich verborgen hält und nicht ermittelt werden konnte. Nach Feststellung des Tatbestands und Vernehmung der Zeugen verurteilte das Bezirksgericht den 46jährigen Angeklagten Wojciech Jakubczak zu 4 Jahren Zuchthaus.

Ankündigungen

Heute unwiderruflich letztes Harry Liedtke-Gastspiel. Man schreibt uns: Heute abend um 8,30 Uhr findet in der Filharmonie das unwiderruflich letzte Gastspiel Harry Liedtkes und seines Ensembles statt, und zwar dank dem ungeheuren Erfolg, den die Künstler während ihrer ersten beiden Abende davongetragen haben. Zur Aufführung gelangt die Wiederholung des Spiels in 4 Akten „Ein idealer Gatte" von Oscar Wilde. Die in den Lodzer Zeitungen erschienenen Kritiken über den ersten Abend zeugen von der künstlerischen Bedeutung des Ensembles.

Lichtbildervortrag. Herr Konsistorialrat Dietrich schreibt uns: Heute, Freitag, um 8 Uhr, findet im Stadtmissionssaal der St. Johannisgemeinde ein Lichtbildervortrag statt und zwar über das Thema: „Im Lande der Mitternachtssonne". Es werden 24 Bilder mit entsprechenden Erklärungen demonstriert. Die lieben Glaubensgenossen, welche Gottes Herrlichkeit in der Natur schauen möchten sind dazu herzlich eingeladen. Zur Deckung der Unkosten wird ein Opfer von 1 Zloty für Erwachsene und 50 Groschen für Kinder erbeten. Arbeitslose haben freien Eintritt. Der Reingewinn ist für den Bau des Jugendheims unserer Gemeinde bestimmt.

In der Jungdeutschen Kulturgemeinschaft findet heute um 20 Uhr eine wichtige Besprechung statt.

9. Stiftungsfest des Posaunenvereins „Lätare". Uns wird geschrieben: Der Posaunenverein „Lätare", der so oft mit seinem Spiel an die Oeffentlichkeit getreten war und die Gottesdienste, sei es auf den Friedhöfen oder in den Kantoraten und in der Kirche, verschönte, feiert am Sonntag, den 11. Oktober, seinen neunten Geburtstag. Anläßlich dieses Festtages findet im Lokal des Baluter K.-G.-Vereins, Nowo-Zielona 3, um 5 Uhr nachmittags ein Familienabend statt, für welchen bereits seit längerer Zeit gerüstet wurde. Die dramatische Sektion hat mehrere Vorträge vorbereitet, der Posaunenchor wiederum hat den konzertlichen Teil übernommen. Erfreulich ist es, daß auch der Männerchor des St. Trinitatis-Jugendbundes sein Auftreten mit einigen Volksliedern freundlicherweise zugesagt hat. Tafelmusik liefert diesmal das bestens bekannte Przybylowicz-Orchester. Wer also einige recht fröhliche Stunden verbringen will, der besuche am Sonntag nachmittag den Posaunenverein „Lätare".

Herrenabend. Uns wird geschrieben: Wie alljährlich, veranstaltet der Christl. Commisverein im eigenen Lokale, Kosciuszko-Allee 21, einen Herrenabend, der dazu beitragen soll, den Mitgliedern Gelegenheit zu geben, einige frohe, heitere Stunden zu verleben. Es dürften sich gewiß viele ältere Mitglieder einfinden, die gern mit ihresgleichen auf die gute alte Zeit zurückblicken und Erinnerungen austauschen werden; der jüngeren Generation wird dagegen durch die Darbietungen genügend Stoff zur Zerstreuung und Unterhaltung geboten werden. Die Verwaltung wird sich freuen, mit ihrer Veranstaltung den Mitgliedern genußreiche Stunden bereitet zu haben. Das Büfett wird reichhaltig und billig sein; die Küche hat Eisbein, Wellfleisch, Wurst mit Kraut u. a. vorbereitet. Wem also der Verein am Herzen liegt, und wer sich sowie die Veranstalter erfreuen will, der komme, wenn nur irgend möglich, morgen, Sonnabend, nach dem Commisverein.

„Sex appeal". Uns wird geschrieben: Lodz ist von der Nachricht über das am 18. Oktober um 12 Uhr mittags im Stadttheater stattfindende große Meeting „Sex appeal" überrascht. Die schönsten Frauen und Männer werden sich mit diesem großen erotischen Rätsel befassen. Die frappierenden Einzelheiten werden in den nächsten Tagen veröffentlicht.

Der Verwaltungsrat des Lodzer Christlichen Wohltätigkeitsvereins macht bekannt, daß heute um 6 Uhr abends die Generalversammlung im zweiten Termin stattfindet.

Generalversammlung des „St. Michaeli"-K.-G.-Vereins. Der „St. Michaelis"-K.-G.-Verein in Radogoszcz gibt seinen Mitgliedern bekannt, daß am Sonnabend abend um 7 Uhr im ersten Termin und um 8 Uhr im zweiten Termin eine außerordentliche Generalversammlung stattfindet. Da mehrere wichtige Beschlüsse zu fassen sind, wird um unbedingtes und pünktliches Erscheinen eines jeden Mitgliedes dringend gebeten.

Geschäftliche Mitteilung

Bei Schmerzen in Gelenken und Gliedern, Rheuma, Gicht und Ischias wirken Togal-Tabletten rasch und sicher. Togal stillt nicht nur die Schmerzen, sondern entfernt die Krankheitsstoffe auf natürlichem Wege, es löst die Harnsäure! Unschädlich für Magen, Herz u. a. Organe. **In allen Apotheken.**

Vom Film

Kino „Przedwiosnie". „Das Herz auf der Straße". Wieder einmal ein polnischer Großfilm. Im Ganzen nicht schlecht, wären gewisse Mängel geschickter vertuscht worden. Nebenbei trägt das Spiel der Mitwirkenden einen etwas lehrhaften Charakter. Mit der Hauptdarstellerin darf man allerdings zufrieden sein. Nora Ney ist sich ihrer Rolle voll bewußt und tritt durch Temperament und Leidenschaft in den Vordergrund. Zbyszko Sawan steht seiner Partnerin unbedingt nach. Auch Marja Rozwadowska ist nicht ganz auf sonstiger Höhe. Volle Anerkennung verdient Junosza-Stempowski, der sich wieder einmal als Künstler großen Formats erwies. Die Handlung gleitet vom luxuriösen Großstadtleben zum Elendsmilieu über, ist spannend und schwungvoll. Sz.

Kunst und Wissen

Nobelpreis an toten Dichter

Die schwedische Akademie hat am Donnerstag den literarischen Nobelpreis an den verstorbenen schwedischen Dichter Erich Axel Karlfeldt verliehen. Die Bekanntgabe erfolgte einen Monat früher als üblich.

Zum ersten Male in der Geschichte des Nobelpreises wurde ein Dichter ausgezeichnet, der nicht mehr am Leben ist. Die Satzungen des Nobelpreises lassen jedoch ausdrücklich die Möglichkeit zu, daß der Preis an eine Persönlichkeit verliehen wird, die in dem betreffenden Jahre vorgeschlagen war, inzwischen jedoch verstorben ist. Dies war mit Karlfeldt der Fall, der im Frühjahr vorgeschlagen wurde. Karlfeldt galt neben Werner von Heidenstam als der größte schwedische Lyriker seiner Zeit. Er bekleidete das Amt des ständigen Sekretärs der schwedischen Akademie.

Vom Institut für Kunstpropaganda. Am Sonntag, den 11. September, um 12 Uhr, findet die Eröffnung der fünften Ausstellung des Kunstpropaganda-Instituts statt. Der Katalog sieht Werke von Adwentowicz, T. Czyzewski, Leonard Penkalski und Alexander Rafalowski vor. Die Ausstellung ist täglich von 11 bis 21 Uhr geöffnet.

Mussolini ehrt deutsche Kunst. Im Ausstellungspalast in Rom eröffnete der italienische Kolonialminister in Anwesenheit Mussolinis die erste internationale Ausstellung für Kolonialkunst. Neben Italien sind Frankreich, Belgien und Dänemark vertreten. Der aus Düsseldorf gebürtige deutsche Landschaftsmaler F. B. Neuhaus wurde von der Ausstellungsleitung aufgefordert, seine Bilder über tripolitanische Wüsten- und Berglandschaften auszustellen. Mussolini begrüßte beim Rundgang durch die Ausstellung den anwesenden Maler in deutscher Sprache.

Eine deutsche Hochschule im Wolgagebiet. Im vergangenen Monat ist in der Hauptstadt des deutschen Wolgagebiets Pokrowsk eine „Deutsche Hochschule" eröffnet worden, die zwar für den Anfang die vorgesehene Zahl von Studenten noch nicht erreicht hat, in nächster Zeit jedoch durch neue Abteilungen ausgebaut werden soll. Zudem soll ein breites Netz des Fernunterrichtes in je einem ein-, zwei- und dreijährigen Kurs eingerichtet werden.

Rundfunk-Presse

Rundfunkprogramm für Freitag, den 9. Oktober

Lodz. 233,8 M. 11,58—12,10: Zeitzeichen. Krakauer Fanfare. Programmdurchsage. 12,10—13,15: Schallplatten. 16,00—16,15: Unglischer Unterricht. 16,20—16,40: Vortrag arus Wilna. J. Ochrowski: „Warum die Knaben sich balgen". 16,40—17,10: Junge talentierte Musiker spielen. 17.10—17,35: Vortrag aus Krakau. Dr. B. Skarzynski: „Vitamine". 17,35—18,50: Konzert. 18,50—19,15: Verschiedenes. 19,15—19,25: Bericht der Lodzer Industrie- und Handelskammer. Programmdurchsage. 19,25—19,30: Schallplatten. 19,30—19,40: Filmkalender. Theaterrepertoire. 19,45—20,00: Presse-Journal. 20,00—20,15: Musikalische Plauderei. 20,15: Sinfoniekonzert. Anschl.: Nachrichten sowie Tanz- und leichte Musik.

Königswusterhausen. 1634,9 M. 06,30—07,30: Gymnastik, Konzert. 12,00: Eine Stunde Kammermusik. 15,00: Jungmädchenstunde. 15,40: Jugendstunde. 17,30: Hausmusik.

Berlin. 419 M. 06,30: Funchgymnastik. Anschl.: Frühkonzert. 14,00: Zur Unterhaltung. 16,50: Das neue Buch. 17.30: Franz Baumann singt. 18,30: Tanzteemusik. 20,30: „Die Räuber". Schauspiel von Friedrich von Schiller.

Breslau. 325 M. 16,00: Unterhaltungskonzert. 19,00: Tanzmusik. 22,15: Zehn Minuten Esperanto. 22,40—00,30: Tanzmusik.

Heilsberg. 276,5 M. 16,00: Frauenstunde. 16,30: Unterhaltungskonzert. 18,25: Jugendbühne. 21,20: „Not". Funkoper von Arno Hufeld.

Mühlacker. 360,6 M. 17,05: Konzert. Anschl.: Unterhaltungsmusik. 20,00: Sinfoniekonzert. 22.00: Nachrichten. Anschließend bis 23,00: Tanzmusik.

Langenberg. 472,4 M. 06,45: Leibesübungen. 07,05: Morgenkonzert. 10,15: Gymstastik für Frauen. 13,05: Konzert. 16,20: Jugendfunk. 17,00: Konzert. 18,40: Englische Unterhaltung. 20,00: Chorkonzert. 23,00—24,00: Konzert.

Wien. 516,4 M. 16,35: Konzert. 20,00: Brahms — Wolf — Bruckner. 22,15: Volksmusik.

Kallundborg. 1153,8 M. 15,00: Konzert. 22,25—23,00: Mandolinenkonzert.

London. 261,3 M. 16,45: Schulkonzert. 17,30: Leichte Musik. 18,15: Tanzmusik. 22,35: Orchesterkonzert. 00,00: Tanzmusik.

Straßburg. 345,2 M. 18,00: Instrumentalkonzert. 19,00: Instrumentalkonzert. 20,00: Schallplattenkonzert. 20,45: Schallplattenkonzert. 21,30—23,30: Instrumentalkonzert.

Bukarest. 394,2 M. 17,00: Orchesterkonzert. 18,10: Orchesterkonzert. 20,00: Chansonetten.

Motala. 1348,3 M. 17,20: Spielmannsmusik und Ziehharmonika. 18,15: Schallplattenmusik. 20,00: Konzert. 22,05—23,00: Unterhaltungsmusik.

Vero-Münster. 459,4 M. 16,00: Schweizermusik.

Budapest. 550,5 M. 19,00: Konzert. 20,00: Orgelkonzert. 21,45: Ungarischer Volkslieder in deutscher Uebersetzung. 22.30: Salonorchesterkonzert.

Sport und Spiel

cs. **Das kommende Treffen um den Eintritt in die Liga** zwischen den beiden ernstesten Kandidaten, Lodzer Sport- u. Turnverein und Naprzud, hat in Sportkreisen großes Interesse hervorgerufen. Die Lodzer Mannschaft, die sich sorgfältig zu dem Kampf vorbereitet hat, bilden: Laß, Sokolowski, Triebel, Hyle, Pogodzinski, Triebe, Bergmann, Franzmann, Krulewiecki, Voigt, Janaczek. Möglicherweise wird die Zusammensetzung noch geändert werden. Die Abreise der Lodzer nach Lipiny erfolgt am Sonnabend nachmittag.

b. m. **Am Sonntag Städtespiel Kalisch — Lodz in Kalisch.** Den freien Termin am Sonntag nützt der Lodzer Fußballverband zu einem Städtespiel Kalisch — Lodz in Kalisch aus. Das Spiel wird auf dem Städtischen Stadion in Kalisch um 15 Uhr ausgetragen. Für die Lodzer Auswahlmannschaft sind folgende Spieler vorgesehen worden: Frzymarkiewicz (LKS), Strzelczyk, Fliegel (WKS), Frankus, Wielischek (Touristen), Lencki (Winna), Michalski (Touristen), Rothe (RTS. Widzew), Cz. Kudelski, Janczyk und Król (LKS).

Abschluß der Radfahrsaison in Lodz. Am Sonntag wird in Lodz die Radsportsaison abgeschlossen. Um 13 Uhr versammeln sich die Mitglieder aller Klubs auf dem Platz im Helenenhof, von wo aus der Ausmarsch nach der Kirche angetreten wird. Am Nachmittag findet auf der Bahn im Helenenhof eine Rennveranstaltung statt. In einem Rennen der Bahnfahrer um die Wojewodschaftsmeisterschaft für das Jahr 1931/32 werden die bekanntesten Bahnfahrer starten. In einem Rennen über 100 Runden um die Wojewodschaftsmeisterschaft der Straßenfahrer starten u. a. Odartus, Hoffschneider, Kolodziejczyk, Klosowicz, Marczewski und Kubiak (Zdunska Wola). Die Meister erhalten ein Diplom und einen Wertpreis, die nächsten vier erhalten gleichfalls Preise, alle anderen Teilnehmer, die die Fahrt beenden, Plaketten.

b. m. **Am Montag Boxkämpfe für die Arbeitslosen.** Montag um 20,30 Uhr veranstaltet der Sp.-Klub Geyer im Saal in der Petrikauer Straße 295 Boxkämpfe. Der Reinertrag dieser Veranstaltung ist für die Arbeitslosen bestimmt, so daß auf diese Veranstaltung im empfehlenden Sinne alle Liebhaber dieses Sportzweiges aufmerksam gemacht werden. Das Hauptinteresse gruppiert sich um die Kämpfe zwischen Lipiec (Geyer) — Stahl II (J. K. Poznanski), Klimczak (Sokol) — Chmielewski (J. K. Poznanski), Pisarski (Sokol) — Banasiak (J. K. Poznanski) und Majer J. (Geyer) — Garnczarek (J. K. Poznanski).

cs. **Ein Disqualifizierungssieg Stibbes in Danzig.** In Danzig fand ein Boxkampf zwischen den Mannschaften „Schupo" und „Gedanja" statt, wobei „Schupo" 10:6 siegte. Außerdem wurde ein Kampf zwischen dem Lodzer Stibbe und Bindrus (Schupo) ausgetragen, der mit dem Siege Stibbes durch Disqualifizierung seines Gegners endete.

Die Tennismeisterschaften der Pacific-Küste in San Francisko stehen jetzt vor dem Abschluß. Der nach wie vor in großer Form spielende Engländer Fred Perry, der in Pasadena auch erst in der Schlußrunde gegen Vines verloren hatte, fertigte in eindrucksvollem Stil den amerikanischen Davispokalspieler George Lott mit 8:6, 6:2, 6:4 ab und erkämpfte sich damit die Teilnahmeberechtigung an der Schlußrunde. Eine überraschende Niederlage erlitten Helen Wills Moody-Lott in der Schlußrunde des Gemischten Doppelspiels, in der sie von Edith Croß-Hughes mit 6:3, 3:6, 6:0 geschlagen wurden.

× **Warschau—Konstantinopel—London—Warschau im Fluge.** Auf dem Warschauer Flughafen landeten die beiden Piloten Kapitän Karpinski und Ing. Suchodolski, die auf dem polnischen Apparat R—10 eine sportliche Großleistung vollbrachten, indem sie die Strecke Warschau—Konstantinopel—Rom—London—Warschau trotz des ungünstigen Wetters in verhältnismäßig kurzer Zeit zurücklegten. Die letzte Etappe London—Berlin legten die Piloten in einer Rekordzeit zurück, die um 15 Minuten besser ist als die von dem Amerikaner Hawka aufgestellte Bestleistung.

Aus dem Reich

Großbrände

a. In der Nacht zu Donnerstag brach auf dem Gehöft des Landwirtes Jan Kruchniak im Dorfe Erzbow, Kreis **Radomsko**, ein Brand aus. Trotz der sofort aufgenommenen Rettungsaktion sprang der Brand auf zwei Nachbaranwesen über. Der Branschaden wird auf 60 000 Zloty eingeschätzt. — Auf der Musterwirtschaft der Kreisabteilung des Lodzer Sejmiks in **Czarnocin** brach in einer großen, mit der diesjährigen Ernte angefüllten Scheune ein Brand aus. Die Scheune mit dem Getreide und landwirtschaftlichen Maschinen ist vollständig niedergebrannt. Der Schaden wird auf 50 000 Zloty geschätzt.

Verhaftung jüdischer Bankdirektoren

In Lublin sind einige Direktoren jüdischer Banken und Genossenschaften verhaftet worden, die in letzter Zeit ihre Firmen für fallit erklärt hatten. Verhaftet wurde der Direktor der Kommerzialbank L. Krasucki und E. Topiel und B. Milstein von der Bank für Kleinkaufleute. Verhaftet wurde gleichfalls der Direktor der jüdischen Handwerkerbank, M. Gradel, der gegen Kautionhinterlegung auf freien Fuß gelassen wurde.

Eine Naphthagrube gestohlen

In Borysław ist ein noch nicht dagewesener Diebstahl verübt worden. Da infolge eines seinerzeit in Borysław verübten Mordes die örtliche Polizei mit den Nachforschungen vollauf beschäftigt ist, wurde von drei Dieben der stillgelegte Naphthaschacht „Joanna III" regelrecht gestohlen. Die Diebe montierten die Maschinen ab und verkauften sie als Alteisen. Das Holz wurde als Brennmaterial verwandt. Der Besitzer hat durch diesen Streich einen Schaden von 30 000 Zl. erlitten. Die Diebe: Rudolf Bednarz Piotr Wintoniak und Josef Moß, wurden verhaftet.

Der erste größere Auswanderer-Transport nach Südamerika von Gdingen

hat am 1. Oktober mit dem Schiff „Premier" seine Fahrt angetreten. Es handelt sich um ca. 100 Personen, die mit dem Schiff der polnisch-britischen Linie nach London gebracht werden, um von Southampton die Weiterreise auf einem Dampfer der Royal Mail Line anzutreten.

Güterzug von Bahnräubern beschossen

2 Schaffner getötet. — 17 Banditen festgenommen.

Seit einiger Zeit wurden die auf der Strecke Warschau—Thorn verkehrenden Güterzüge oft von bewaffneten Banditen überfallen und ausgeraubt. Um dem Treiben der Räuber ein Ende zu machen, besetzte Polizei einen nach Thorn fahrenden Zug. In der Nähe von Alexandrow Kujawski bemerkte das Zugpersonal im Dickicht eine Gruppe Männer. Beim Halten des Zuges wurden aus dem Walde Schüsse abgegeben, durch die zwei Bahnschaffner getötet wurden. Die Polizei nahm 17 Banditen fest.

Militär baut Eisenbahnlinie!

Der „Naprzud" meldet: Dieser Tage ist mit dem Bau der Eisenbahnlinie Krakau—Miechow begonnen worden. Während auf einem Abschnitt die Arbeiten von Militär ausgeführt werden, sind auf einer anderen Strecke Arbeitslose beschäftigt worden. Das Arbeitslosenkomitee hat für diesen Zweck 100 000 Zloty ausgesetzt.

St. Zgierz. Beendigung der Uebungen der Feuerwehr. Am Sonntag, den 4. Oktober, beendete die Zgierzer Feuerwehr ihre Uebungssaison für berufliche Konkurrenz zwischen den Spritzenabteilungen und Steigersektionen. Die Wettübungen begannen um 9 Uhr. Zu Richtern hatte man auswärtige Feuerwehrer berufen. Zum Vorsitzenden der Richterkommission wurde der Leiter des Bereichs Ruda Pabianicka, Bogdanow, bestimmt. In die Kommission gingen ein: Instruktеur Dembinski, und der Leiter der chemischen Industrie in Zgierz, Lukstеidl. Die Feuerwehrleiter Wieczorek und Mühle begrüßten die Gäste. Inspektionsoffizier war Herr Ernst. In der Staffettengruppe nahm den ersten Platz bei den Uebungen die 2. Abteilung ein. In der Spritzergruppe nahm den ersten Platz der 3. Zug ein. In der Steigersektion nahmen sich die erste und vierte Sektion gut aus. Zum Schluß fand noch ein allgemeiner Alarm statt, der sehr befriedigend endete. Der danach folgende Tee wurde bei den Klängen der Musik eingenommen.

Tarnopol. Todesurteil. In Brzezany bei Tarnopol wurde ein gewisser Wlodzimierz Holowinski aus Podhajce zum Tode verurteilt. Er hatte seine Braut Zofja Myketyn seinerzeit ermordet.

Wilna. Unterschlagungen bei der Bahn. Auf Anordnung der Untersuchungsbehörden wurde in Wilna der Beamte des Kohlenlagers bei der Eisenbahndirektion, Artur Wittke, verhaftet. Wittke hat durch Herausgabe gefälschter Quittungen eine Reihe Unterschlagungen verübt.

Aus aller Welt

Die Katastrophe der „New York"

Das Wrack geborgen.

New York, 8. Oktober.

Das Wrack des Schleuderflugzeuges der „Bremen", das gestern aufgefunden wurde, besteht lediglich aus zwei Pontons. Die Kabine wurde trotz eifrigen Suchens nicht gefunden. Man vermutet, daß sie mit den Insassen gesunken ist.

Dem vom Norddeutschen Lloyd entsandten Schleppdampfer „Almac" ist es gelungen, das Wrack zu bergen. Die Leichen der ertrunkenen Flieger hat die Besatzung des Dampfers nicht gesichtet. Das Wrack des Flugzeugs wurde in den Hafen Parrsborough auf Neuschottland eingeschleppt.

Ehedrama. Am Mittwoch früh wurde der Arbeiter Karl Naudit aus Ellerwalde auf einer Wiese bei Marienwerder ermordet aufgefunden. Die Leiche weist zwei tiefe Wunden im Genick und eine unterhalb des Kehlkopfes auf. Der Tat verdächtig ist die Ehefrau des Ermordeten. Sie ist vollständig durchnäßt —anscheinend ist sie durch einen Torfgraben gelaufen — zu ihrer Mutter gekommen. Bei ihrer Auffindung durch die Polizei fing sie an zu toben, so daß sie ins Krankenhaus gebracht werden mußte.

Rhythmische Gymnastik als Scheidungsgrund. Ein Pariser Bürger hat die Scheidungsklage gegen seine Frau eingereicht, weil sie ihn mit ihren rhythmischen Uebungen früh morgens im Schlaf störe und überhaupt aus einer zarten Ehefrau zu einem athletischen Weib geworden sei. Der Mann will mit seinem Prozeß die ganze Frage des Frauensports überhaupt aufrollen.

Nur für
Rundfunkhörer
die es noch nicht wissen: Das ausführlichste Rundfunk-Programm der Welt und den weiteren interessanten reichillustrierten Inhalt finden Sie in der ältesten deutschen Funkzeitschrift
Der Deutsche Rundfunk
Einzelheft 50 Pf., monatlich RM 2.—. Eine Postkarte an den Verlag Berlin N 24 genügt und Sie erhalten kostenlos ein Probeheft

Gewinnliste der 23. Polnischen Staatslotterie

24. Ziehungstag. (Ohne Gewähr.) 5. Klasse.

200 000 Zł. auf Nr. 163465.
25 000 Zł. auf Nr. 146034.
20 000 Zł. auf Nr. 125863.
10 000 Zł. auf Nr. 196843.
5000 Zł. auf Nr. 5715 83208 140228.
3000 Zł. auf Nr. 48478 50889 57336 68867 157630.

2000 Zł. auf Nr. 9359 20379 33501 41514 50068 51810 118119 120222 140782 153142 156208 174714 180465 194314 208736 208830

1000 Zł. auf Nr. 3571 6562 6790 9667 18834 21490 22371 26124 29971 34993 44393 45795 47365 48375 79065 80068 81220 95375 95448 97639 100916 111790 121947 124090 126422 134119 138291 139977 143994 147368 149286 153557 169646 172144 185029 195197 200691 201184.

500 Zł. auf Nr. 1149 1803 4689 5265 5447 6679 7189 7533 8710 11305 12321 13744 14257 15282 15595 15738 16221 16223 16356 16672 16753 17272 17304 20795 22845 25037 28153 30342 32627 33656 33832 36714 36836 37792 38397 38573 39411 40663 41787 43019 43126 44990 47777 48428 52938 54232 54271 54465 55482 56757 58909 59159 67291 68467 67820 67840 72803 73309 74136 75615 75708 76416 80085 80291 80856 81630 82435 84532 84900 84931 86989 87955 88153 91532 92233 94990 98110 98804 98905 98981 99110 104054 106830 109356 11282 116645 119367 121189 121797 126152 129089 129360 129697 130616 131522 132672 136953 137848 139161 139341 140725 141133 142195 148859 149962 151881 153146 154625 154718 154738 155358 155760 157426 158892 160076 161187 161809 164021 164647 166146 168894 116958 170515 172131 174763 176270 176531 177198 180227 181180 181721 182118 182389 182751 182774 184993 185462 186431 187412 188607 191929 192343 193139 194304 195015 195403 195593 197796 198090 198471 198517 198694 200288 200855 204530 205540 205802 206292 206916 207929 209371.

Einsätze:

21 131 216 391 660 1013 261 659 948 2264 320 507 632 55 92 876 3268 535 618 4044 192 377 462 88 689 833 63 5030 69 265 94 375 490 575 720 6320 98 539 752 821 7080 89 505 54 682 875 8007 41 198 277 607 73 896 9012 148 564 653 757 840 942 60

10080 140 490 660 883 11110 571 99 629 70 827 75 925 79 85 12167 529 613 945 13078 308 423 647 878 914 14257 380 754 813 930 15155 236 42 92 372 95 406 714 982 16361 82 623 52 60 17036 204 47 404 856 726 18014 127 205 459 756 77 19373 219 27 538 56 602 701 80 810 85

20166 78 91 590 636 61 770 842 955 21083 226 767 22024 180 391 655 84 778 872 984 23215 54 81 330 580 621 836 930 24000 43 196 573 807 69

25495 657 788 884 94 26076 339 48 774 813 27002 41 185 589 950 28104 586 606 14 732 91 885 923 32 57 29035 52 209 75 405 737 978

33139 391 697 741 809 34276 93 95 436 35339 72 540 626 803 90 36103 84 243 420 559 714 41 53 67 859 86 37079 362 460 560 777 918 39021 525 94 840

40110 98 304 556 622 719 81 852 41177 298 364 563 946 42272 417 751 812 85 43007 91 307 413 508 58 946 44028 426 40 637 73 83 914 45195 372 439 94 943 80 994 46039 100 35 79 328 702 54 47523 35 43 813 87 48412 53 540 982 49076 107 18 204 395 530 723 27

50315 44 65 697 840 51136 264 512 80 921 52249 468 538 695 791 53000 46 339 61 664 723 76 875 988 54583 747 866 55230 304 718 56144 433 680 795 840 935 57054 137 264 305 84 542 806 58006 40 509 781 59001 55 270 97 518 96 692

60178 331 427 84 549 930 63 61119 24 250 88 745 63049 214 374 510 792 801 64242 331 79 84 411 30 710 83 987 65168 89 222 43 370 892 951 66034 122 58 255 386 611 740 67020 151 628 798 812 998 68576 767 860 970 69048 239 45 95 345 842 941 46 66

70083 350 420 40 943 71081 91 161 201 33 311 472 552 72015 110 22 41 84 862 940 73343 615 765 920 90 74545 706 61 75017 402 648 848 78092 425 688 97 741 53 77026 100 7 96 364 445 683 78065 377 516 97 631 759 870 79047 143 263 332 605 749 60 980

80021 385 450 556 802 91 968 81114 397 383 403 521 82151 344 499 525 39 807 943 83084 217 406 75 504 711 84101 3 563 602 3 85006 98 120 22 27 393 410 30 84 940 64 86029 110 88 668 947 87035 61 90 573 680 775 843 88255 564 97 639 61 771 89360 731 810 931 53

90017 564 779 990 91105 424 697 813 92058 128 47 204 96 431 519 22 686 810 68 93312 619 93118 208 90 685 897 905 95535 638 97 96065 76 368 468 622 841 48 97084 136 380 98 98429 555 632 700 99299 317 57 417 63 539 607

100044 76 618 37 49 63 69 717 49 101047 109 633 102006 67 183 97 251 74 103238 933 104334 628 44 88 85 956 71 105673 845 106068 190 286 303 493 669 761 825 107119 322 579 622 85 108243 109277 325 75 821 915 75

110371 734 63 96 940 70 111221 382 34 112278 478 809 113283 29 61 360 722 114309 59 425 501 727 28 115041 365 89 659 891 116225 88 561 69 72 117039 155 501 118213 28 306 415 544 875 91 119005 128 226 978

120149 59 99 829 919 121086 97 150 219 87 404 650 94 975 122014 64 634 819 37 70 123585 89 622 27 68 843 124020 541 425 695 738 40 94 906 94 125023 84 251 307 60 739 825 32 47 126026 45 164 72 514 601 127180 460 96 647 736 84 953 128017 25 187 415 503 707 38 129500 776 855

130018 268 73 423 590 604 999 131026 249 67 332 507 966 132052 218 32 505 736 896 133531 879 84 134056 104 13 94 98 238 39 44 524 43 649 879 135034 293 500 18 136068 110 308 26 485 765 821 82 137235 39 82 349 789 138320 31 516 856 139056 201 39 610 713 14 53 894

140319 448 548 801 141131 247 94 321 76 580 717 75 142130 93 231 393 623 861 915 143141 265 87 503 651 70 94 869 924 144262 87 334 808 145119 92 217 51 615 753 975 146181 362 735 804 147647 882 94 996 148154 425 86 773 988 149012 435 704

150085 307 400 822 65 933 151089 261 424 40 684 719 35 844 152349 448 526 720 153024 110 68 503 814 918 33 86 154025 246 599 704 8 836 986 95 99 155361 517 728 99 863 96 920 156088 326 98 414 65 727 175028 38 113 646 51 729 158019 126 90 23647 487 549 649 789 986 159913

160005 576 827 961 161044 59 255 548 622 47 713 48 867 162551 614 782 163003 78 146 63 392 474 806 941 73 164078 101 27 223 165063 217 33 45 506 617 891 166134 207 18 347 854 951 91 167163 211 50 73 311 79 459 563 665 898 982 168016 321 443 50 524 626 801 15 905 169187 255 75 387 627 775 806 61 928 65

170156 613 730 63 65 87 171297 457 518 613 819 971 172097 228 341 946 173037 81 107 416 24 79 331 81 857 73 174006 168 76 647 53 816 985 175515 21 40 633 766 980 176005 152 315 493 557 87 794 177362 427 524 721 38 47 946 178024 129 705 9 83 801 179002 85 292 477 79 640 69 94 708 16 44 939

180071 101 8 865 181168 265 311 22 90 424 666 87 738 873 98 943 182170 329 50 418 70 183049 145 81 272 77 377 448 56 550 70 840 184197 297 304 643 748 996 185097 325 529 636 828 983 187518 30 600 787 812 18818 238 405 90 517 715 73 824 189088 164 393 513 66 629 80 712 801 4 22 919

190424 87 629 734 72 961 191205 314 790 192066 221 391 446 696 700 97 193245 415 55 72 632 964 79 97 194174 252 440 87 604 848 195028 227 760 810 196307 627 885 197284 781 198447 86 754 70 981 199593 676 731

200004 17 73 271 82 337 592 678 201150 54 512 20 616 736 91 853 951 202134 292 644 203132 441 759 89 204417 46 651 952 205072 227 79 94 519 40 852 911 33 38 87 206009 112 272 793 827 207065 112 29 256 398 480 86 723 99 882 208079 947 209253

Die Einsätze sind nur von der ersten Ziehung veröffentlicht.

Handel und Volkswirtschaft

Vom Lodzer Handelsgericht

Z. Gegen die Bestätigung eines Vergleichsvertrags zwischen der Firma **„Gebr. Piotrkowski, D. Fuks u. Co"** Gesellschaft für Textilindustrie und Textilhandel, die ihre Schulden mit 70 Prozent regulieren wird, hatte der Sachwalter zweier Gläubiger Einspruch erhoben. Das Appellationsgericht lehnte jedoch die Klage ab und bestätigte das Urteil der ersten Instanz.

Polen vergrößert die Handelsflotte

Nachdem kürzlich erst für die polnische Staatshandelsflotte zwei Dampfer in Dänemark bestellt worden sind, ist jetzt die Bestellung von zwei weiteren Dampfern bei der Helsingös Schiffswerft erfolgt. Die Schiffe werden an 3000 Bruttotonnen gross. Bestellerin ist die Polnisch-Britische Dampfergesellschaft, deren Aktienmehrheit im Besitz der polnischen Regierung ist. Diese vier Neubauten ergeben zusammen eine Vergrösserung der polnischen Handelsflotte um über 10 Prozent. Alle 4 sind Liniendampfer, und zwar die ersten beiden für den Verkehr von Gdingen und Danzig nach den Randstaaten und die anderen beiden für den Verkehr von Gdingen nach London und Hull. Die bisher hier fahrenden 4 Schiffe der Polnisch-Britischen Gesellschaft sind hauptsächlich für die Auswanderung bestimmt. Da aber inzwischen die Warenausfuhr von Polen nach England sich ungewöhnlich stark entwickelt hat (hauptsächlich durch hohe polnische Ausfuhrprämien), so mussten gecharterte Dampfer hinzugezogen werden, die nachher durch die Neubauten ersetzt werden. Auffallend ist die Tatsache, dass auch bei diesem neuen Auftrag, die Danziger Werft, an der die polnische Regierung selbst beteiligt ist, übergangen wurde. Uebrigens plant man jetzt den Ankauf mehrerer grosser Dampfer für eine Linie nach Südamerika, nachdem die französische Linie Gdingen—Südamerika inzwischen eingegangen ist.

× **Zollrückerstattung bei der Ausfuhr von Fleisch.** Der „Dziennik Ustaw" veröffentlicht eine Verordnung der Ministerien für Finanzen und Industrie und Handel, wonach die Zollgebühr bei der Ausfuhr von Bacon, Schinken, Salz-, Pöckel- und Räucherwaren, getrockneten oder konservierten Waren, bei Speck, Schmalz, Kalb-, Rind-, Schweine- und Hammelfleisch zurückerstattet wird. Die Zollrückerstattung bewegt sich zwischen 10 und 25 Zloty für 100 kg und erfolgt bei Vorzeigung von Ausfuhrscheinen, die von bevollmächtigten Zollämtern, nach Bestätigung der Ausfuhr, ausgestellt werden. Die Verordnung ist mit dem 1. Oktober in Kraft getreten.

Bankenkrise in Reval. Am Donnerstag vormittag hat das grösste Bankhaus Revals, Scheel und Co., vorläufig für zwei Tage seine Schalter geschlossen. Da das Bankhaus weitgehend die estländische Industrie finanzierte, befürchtet man ungünstige Rückwirkungen auf das gesamte Wirtschaftsleben Estlands. Zwei von Scheel und Co. abhängige kleinere Banken haben ebenfalls ihre Schalter schliessen müssen.

Ein neues deutsches Unternehmen des Shell-Konzerns. Der Royal Dutch Shell-Konzern, dessen nordwestdeutsche Erdölinteressen vor einiger Zeit an der Ostöl G. m. b. H. allgemein zusammengefasst wurden, hat kürzlich zum Erwerb von Bergwerkeigentum und Abbau von Gerechtsamen, deren Aufschliessung und zur Verwertung von Mineralien aller Art ein neues Unternehmen unter der Firma „Teutonia Tiefbohrungs-G. m. b. H." in Köln gegründet. Geschäftsführer der Gesellschaft, die mit einem Stammkapital von 100 000 Reichsmark ausgestattet ist, aber über Mutungsrecht Abbaugerechtsame im Wert von mehreren Millionen Reichsmark verfügt, ist Justizrat Dr. Otto Strack.

Sinken des Index in Deutschland. Die vom statistischen Reichsamt berechnete Grosshandelsziffer stellt sich für den Monatsdurchschnitt September mit 108,6 um 1,5 v. H. niedriger als im Vormonat.

Lodzer Börse

Lodz, den 8. Oktober 1931.

Valuten

	Abschluß	Verkauf	Kauf
Dollar	—,—	8,98	8,915
Verzinsliche Werte			
4% Investitionsanleihe	—,—	74,00	73,50
Bankaktien			
Bank Polski	—,—	110,00	109,00

Tendenz abwartend.

Warschauer Börse

Warschau, den 8. Oktober 1931.

Valuten

Dollar: Transaktion 8,91. Verkauf 8,93. Kauf 8,89.

Schecks

Amsterdam	360,00	New York-Kabel	8,929
Berlin	—,—	Paris	35,17
Brüssel	—,—	Prag	26,42
Bukarest	—,—	Rom	—,—
Danzig	—,—	Stockholm	—,—
London	34,20	Wien	—,—
New York	8,91	Zürich	175,25

Umsätze weniger als mittelmässig. Tendenz für Devisen auf London schwächer. Dollarbanknoten im ausserbörslichen Verkehr 8,916. Goldrubel 5,32½—5,35. Ein Gramm Feingold 5,9244. Deutsche Papiermark im Privatverkehr 207,50.

Staatspapiere und Pfandbriefe

4% Serien-Investitionsanleihe 81,00—79,50
5% Konversionsanleihe 41,50
6% Dollaranleihe 58,00—55,50
7% Stabilisationsanleihe 56,00—54,75
7% Boden-Dollarpfandbriefe 56,00
8% Obl. der Bank Gosp. Kraj. 94.—
8% Pfandbriefe der Bank Gosp. Kraj. 94.—
7% Obl. der Bank Gosp. Kraj. 83.25
8% Pfandbr. der Bank Rolny 94.—
7% Pfandbr. der Bank Gosp. Kraj. 83.25
4½% Bodenkreditpfandbriefe 44,00
5% Pfandbriefe der Stadt Warschau 52.00
8% Pfandbriefe der Stadt Warschau 63,50—65,25
10% Pfandbriefe der Stadt Lublin 65,00
10 Pfandbriefe der Stadt Radom 63,00—65,00
10% Pfandbriefe der Stadt Siedlce 64,00—65,00
8% Pfandbriefe der Stadt Lodz 61,50

Aktien

Bank Polski	110,00	Lilpop	12,25
Kohlenges.	17,00	Starachowice	6,00

Tendenz für Staatsanleihen schwächer, für Pfandbriefe uneinheitlich, für Aktien — vorwiegend behauptet.

Baumwollbörse

Liverpool, 8. Oktober. Amerikanische Baumwolle. Schluss: Oktober 4.14, November 4.07, Dezember 4.09, Januar 4.14, Februar 4.18, März 4.22, April 4.36, Mai 4.31, Juni 4.34, Juli 4.38, August 4.41, September 4.43, loco 4.49.

Liverpool, 8. Oktober. Aegyptische Baumwolle. Schluss: Oktober 6.61, November 6.77, Januar 6.87, März 6.97, Mai 7.07, Juli 7.26, loco 7.00.

New York, 8. Oktober. Amerikanische Baumwolle. Schluss: Oktober 5.59, November 5.65, Dezember 5.71, Januar 5.82, Februar 5.91, März 6.02, April 6.10, Mai 6.20, Juni 6.28, Juli 6.38, loco 5.75.

New Orleans, 8. Oktober. Amerikanische Baumwolle. Schluss: Oktober 5.59, Dezember 5.71, Januar 5.81, März 5.99, Mai 6,20, Juli 6.38, loco 5.43.

Posener Viehmarkt

Ochsen: vollfleisch. ausgemäst. jüngere 100—108, vollfleisch. jüngere 78—90, ältere 60—68, fleischige 50—54. Bullen: jüngere vollfleischige 78—82, sonstige vollfleischige 68—72, fleischige 50—60, geringe 40—50. Kühe: jüngere vollfleischige 94—106, sonstige vollfleischige 70—80, fleischige 50—60, gering genährte 40—50. Färsen: vollfleischige ausgemästete 90—104, vollfleischige 74—80, fleischige 60—70. Fresser: mäßig genährte 44—50. Kälber: beste gemästete 104—110, beste gemästete Saugkälber 90—100, mittl. gemäst. Saugkälber 80—88, geringe 68—76. Schafe: jüngere Mastlämmer 100, mittlere Mastlämmer 80—90. Schweine: über 3 Ctr. Lebendgewicht 128—136, 2,4—3 Ctr. Lebendgewicht 116—126, 2—2,4 Ctr. Lebendgewicht 108 bis 112, 1,6—2 Ctr. Lebendgewicht 96—104. Sauen: 108—116.

Heute in den Theatern

Teatr Miejski. — Wegen Generalprobe keine Vorstellung.
Teatr Kameralny. — „Hau, Hau".
Teatr Popularny. — „Wiktorja i jej huzar".
Teatr „Coctail". — „Więc zapraszamy".

Witterungs-Bericht

nach der Beobachtung des Optikers Herrn F. Postleb.

Lodz, den 8 Oktober 1931.

Temperatur: vormittags 8 Uhr + 11° Cel., mittags 12 Uhr + 16° Cel., nachmittags 6 Uhr + 13° Cel

Barometer: 756 gefallen.

a. **Der heutige Nachtdienst der Apotheken.** Heute haben folgende Apotheken Nachtdienst: M. Kasperkiewicz Erben, Zgierska 51, J. Sitkiewicz Erben, Kopernikt 26, J. Zundelewicz, Petrikauer 25, W. Sokolewicz und W. Schatt, Przejazd 19, M. Lipiec, Petrikauer 193, A. Richter und B. Loboda, 11. Listopada 86.

Druck und Verlag:
„Libertas", Verlagsgef. m. b. H., Lodz., Petrikauer 86.
Verantw. Verlagsleiter: Bertold Bergmann.
Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt der „Freien Presse"
Horst Egon Markgraf.

Konzertdirektion: **Alfred Strauch.**

Filharmoniesaal

Tel. 213-84.

Dienstag, den 13. Oktober 1931, um 8,30 Uhr abends

Irène de Noiret

weltberühmte Liedersängerin (Diseuse), singt in Originalkostümen Lieder und Liedchen

aller Völker

in den Sprachen:

Französisch, Englisch, Spanisch, Schwedisch, Italienisch, Japanisch, Russisch, Deutsch, Ungarisch und Jiddisch.

Eintrittskarten sind an der Kasse der Filharmonie zu haben.

In den Sälen des Turnvereins „Kraft"

Glowna Straße 17

veranstalten wir am Sonntag, den 11. d. M., ein

Tanzvergnügen

verbunden mit **Stern- und Scheibenschießen,** zu welchem wir alle Freunde derartiger Veranstaltungen höflichst einladen.

Beginn 2 Uhr nachm. **Das Komitee.**

Der 4. Löschzug der Lodzer Freiwilligen Feuerwehr

Napiórkowskiego 62/64

Sonntag, den 11. Oktober, um 2 Uhr nachm., veranstalten wir ein

Stern- u. Scheibenschießen

Nach dem Schießen gemütliches Beisammensein. Alle Freunde und Gönner unseres Zuges ladet hierzu freundlichst ein **das Komitee.**

Das Fest findet bei jeder Witterung statt.

Die Woche

Sondernummer

Feinde der Gesellschaft

ruft alle auf, am Kampf gegen die wachsende Flut von Verbrechen teilzunehmen.

Wie arbeiten die Verbrecher? Wie kann der Einzelne sich gegen kriminalistischen Eingriff auf Geld, Gut oder Leben schützen?

Was tut der Staat, um diese Delikte vor der Ausführung zu verhindern? Es steht in der „Woche". Ein Stab hervorragender Kriminalisten arbeitet an diesem Heft (Nr. 41) mit.

Sie versäumen viel, wenn Sie dieses Heft nicht lesen.

Preis Zl. 1.15

Erhältlich bei

„Libertas" G. m. b. H.

Lodz, Petrikauer Straße 86.

Dr. med.

Julius KAHANE

Innere Krankheiten

Spezialarzt für Herzkrankheiten,

Radwańska 4, 1. Stock, Telefon 187-27

Empfängt von 5—7 Uhr abends. 12733

Die **Private** 12719

ärztliche Rettungsbereitschaft

Zielona 6, Telefon 12-333

erteilt unverzügliche ärztliche Hilfe in allen dringenden Fällen, zu jeder Tages- und Nachtzeit. Aerztliche Geburtshilfe. Gynäkologie.

Der in deutscher Sprache verfasste

Kosmos-Termin-Kalender

für Polen

auf das Jahr 1932

unterrichtet Sie über:

Steuertermine
Sozialversicherung
Dienstverträge
Wechselrecht
Post- u. Flugposttarife
Mahnverfahren
Verjährungstermine

Preis Zl. 5.—

Vorrätig bei
„Libertas" G. m. b. H.,
Lodz, Petrikauer Strasse 86.

Evang.-luth. Kirchengesangverein zu Radogoszcz

Am Sonnabend, den 10. d. M., um 8 Uhr abends, findet im Lokale des Baluter Kirchengesangvereins, Nowo-Zielona 3 (Baluty), unser

5. Stiftungsfest

mit reichhaltigem Programm statt. Für warme Küche und gutes Souper ist bestens gesorgt. Mitglieder, deren Angehörige, Freunde und Gönner unseres Vereins ladet herzlichst ein

die Verwaltung.

N. B. Musik des bekannten Streichorchesters unter Leitung des bewährten Kapellmeisters R. Tölg. 12845

„SANATO"

Chirurgische Wöchnerinnen-Klinik

Ogrodowa 10, Telefon 213-57.

I. und II. Klasse.

Wöchnerinnen- und gynäkologische Abteilung: Dr. med. Sz. Eigerowa, Dr. med. J. Baum Dr. Reitler Kurjanska, Dr. med. W. Eychner.

Preis einer Entbindung in der 2. Klasse mit Pflege 200 Zloty.

Kinderpflege Dr. med. J. Polakow.

Chirurgische Abteilung: Dr. med. M. Kantor. Empfangsstunden 1—2 nachm.

Abteilung für Augenkrankheiten: Dr. med. J. Krausch. Empfangsstunden von 11—12 Uhr nachm. 12731

Kohle! Kohle!

Infolge Liquidierung der Eisenbahnzweiggleise an der Kolejna-Straße habe ich mein Büro und meine Lager nach der **Rokicinska-Str. 28, Tel. 131-52** gegenüber dem Anne-Marien-Krankenhaus, direkt beim Spiritus-Monopol) übertragen, wo sich gegenwärtig sämtliche Kohlenplätze befinden.

Wie bisher liefere ich **Kohle** in jeder Menge, bekannt wegen ihrer **erstklassigen Güte,** aus den Gruben: **„Kazimierz". „Juliusz". „Myslowice", „Modrzejów",** sowie **Koks** und **Brennholz.**

Józef Józefowicz

12720 **ehem Leiter der Firma S. C. Abramowicz**

Anmerkung: Zufahrt mit den Straßenbahnlinien 10, 15 und 16. Haltestelle direkt bei den Kohlenlagern.

Dr. med. S. Niewiazski

Facharzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten

Andrzeja 5, Tel. 159-40 12725

von 8 bis 11 und 5—9 abends. Sonn- u. Feiertags von 9—1 Uhr. Für Damen besonderes Wartezimmer.

Doktor P. KLINGER

zurückgekehrt 12767

Spez. für venerische- Haut- und Harnkrankheiten

Empfängt von 9—11 und 5—8 Uhr abends, Sonntags und Feiertags von 10—12. **Andrzeja 2, Tel. 132-28.**

Geübte

Bogenfalzerin

für Buchbinderei sofort nötig.

Zu melden in der Geschäftsstelle der „Fr. Pr." von 9—11 Uhr morgens. 12851

Ev.-luth. Frauenverein der St. Trinitatis-Gem.

Sonntag, den 11. Oktober, findet im Vereinslokale, 11. Listopada 4, die Feier unseres

15. Stiftungsfestes

statt.

Reichhaltiges schönes Programm. Kaffeekonzert.

Sämtliche Mitglieder mit ihren werten Angehörigen, Mitglieder befreundeter Vereine, sowie auch Gäste ladet herzlich dazu ein **der Vorstand.**

12832 Beginn 4 Uhr nachm.

Verein deutschsprechender Meister und Arbeiter, Lodz

Am Sonntag, den 18. Oktober d. J., begeht unser Verein im Saale 11-go Listopada (Konstantynowska) Nr. 4 das Fest des

25jährigen Jubiläum

Die um 5 Uhr nachmittags beginnende Feier ist verbunden mit einem reichhaltigen Programm, wie **Festprolog, Ansprache, Chorgesänge, Bühnenaufführungen usw.** Nach Programm **Tanz.**

Zu dem Jubiläumsfest sind sämtliche Mitglieder mit ihren werten Angehörigen und die Mitglieder befreundeter Vereine höfl. eingeladen.

Am Sonnabend, den 17. Oktober, um 8 Uhr abends, findet daselbst für die Mitglieder und die Delegationen befreundeter Vereine ein

Festkommers

statt. Mit Rücksicht auf Raummangel, werden die werten Vereinsmitglieder gebeten, zu dem Festkommers allein ohne Angehörige zu erscheinen.

Die Verwaltung.

Husten

Heiserkeit, Nasen-, Hals-, Luftröhrenkatarrh und ähnl. beseitigen.

Heilkräuter „POLANA"

Reg. Nr 1349. Pr. 2.— Zl.

Bei Magenleiden Kräuter

„GRELOT"

Reg. Nr. 1350. Pr. 2.— Zl.

Bei Nervenleiden und Schlaflosigkeit Kräuter

„NERVOTIN"

Reg. Nr. 1348. Pr. 2.50 Zl.

sowie jegliche Heilkräuter frischer Sammlung empfiehlt die **Apotheke** von

Dr. pharm.

R. Rembieliński

Lodz, Andrzeja 28, Telefon 149-91.

Lodzer Sport- und Turnverein

Sonntag, den 11. Oktober ab 1½ Uhr nachmittags veranstalten wir im eigenen Vereinslokale, Zakątna 82, ein

Sternschießen

zu welchem wir unsere Mitglieder nebst w. Angehörigen, sowie Freunde und Gönner des Vereins einladen. Nach dem Schießen gemütliches Beisammensein. — Musik J. Chojnacki.

12803 **Die Verwaltung.**

Alte

Zeitungen

billigst.

Gdańska 103, Wohn. 12.

Kohlenbude

umständehalber sofort zu verkaufen.

Różana 28.

Kirchengesangverein der St. Matthäigemeinde, Lodz

Am Sonnabend, den 17. Oktober l. J., um 8 Uhr abends, findet im Saale des Männergesangvereins „Eintracht", Senatorskastraße 7, unser

7. Stiftungsfest

mit reichhaltigem Programm statt, wozu wir alle Mitglieder nebst werten Angehörigen sowie Gönner des Vereins herzlichst einladen.

12841 **Der Vorstand.**

Dr. S. Kantor

Spezialarzt für Haut- Haar- und Geschlechts-Krankheiten. 1214

Ewangelicka 2

Telephon 129-45.

Empfängt von 8—2 u. 5—8

Dr. med. E. Eckert

Kilinskiego 143

das 3. Haus v. der Główna Haut-, Harn- u. Geschlechtskrankheiten. — Empfangsstunden: 12—1 und 5½ bis 8 Uhr. 12712

Institut für

Radiumheilung

Piotrkowska 175

Tel. 162-00.

Heilung mit Radium und Röntgenstrahlen tätig von 9—3 Uhr nachm. Krankenempfang von 12—2.

---

6 Rundmaschinen

20. 22. und 24. fein sowie 1 Spulmaschine, 16 Sp. gelegentlich zu verkaufen.

6-go Sierpnia 53. 3213

Bauplätze

verschiedener Größen und bei dem vom Magistrat projektierten Schulgebäude, billig und zu sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Eckerta 7 (Querstraße der Sierakowskiego). 3211

Dr. med.

LUDWIG

RAPEPORT

Facharzt für Nieren- Blasen- und Harnleiden

Ul. Narutowicza 25

Dzielna, Tel. 144-10

empfängt von 1—2 und 5—8 Uhr. 12513

---

2 Bauplätze

in der Neuen Radwanska gelegen, sind preismert zu verkaufen. Näheres bei Hermann Jeger, Wulczanska 151, von 6 bis 9 Uhr zu erfragen.

Möbel

ganze Kompletts, sowie einzelne, empfiehlt zu sehr ermäßigten Preisen Tischlerei:

St. Strzelecki, Orla 23.

Suche **Stellung**

Mehrjährige, vielseitige Büropraxis, Korrespondenz in Polnisch und Deutsch, Kenntnis der französischen u. englischen Sprache sowie des technischen Zeichnens. Hier oder auswärts. Off. unter „24" an die Geschäftsst. der „Fr. Pr." erbeten. 3209

Möbl. Zimmer

bei deutscher Familie an einen oder zwei solide Herren zu vermieten. Daselbst werden auch Schüler (innen) in Pension genommen. Wólczanska Str. 228. 2. Stock. W. 11.